

centrotherm photovoltaics AG
Blaubeuren

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 nach HGB
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

HGB Lagebericht 2011 für die centrotherm photovoltaics AG (Einzelabschluss)

Die centrotherm photovoltaics AG

Geschäftstätigkeit der centrotherm photovoltaics AG

Die centrotherm photovoltaics AG ist einer der weltweit führenden Technologie- und Equipmentanbieter der Photovoltaikindustrie. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen verfügt sie über eine breite und fundierte Technologiebasis sowie Schlüssequipment entlang der photovoltaischen Wertschöpfungskette. Wir statten namhafte Solarunternehmen und Branchen-Neueinsteiger mit schlüsselfertigen („Turnkey“) Produktionslinien und Einzelanlagen für die Herstellung von Silizium, Ingots und Bricks, kristallinen Solarzellen und -modulen sowie Dünnschichtmodulen aus. Zum Turnkey-Angebot zählen darüber hinaus integrierte, auf den Kunden maßgeschneiderte Fabriken von der Silizium- bis zur Modulproduktion. Unseren Kunden garantieren wir wichtige Leistungsparameter wie Produktionskapazität, Wirkungsgrad und Fertigstellungstermin. Unsere Stärken bei der Entwicklung neuer Technologien und Innovationen setzen wir in moderne Produktionsanlagen um, mit denen wir unseren Kunden einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil verschaffen. Die centrotherm photovoltaics AG produziert ausschließlich in Deutschland, ist jedoch mit Vertriebs- und Servicestandorten in den relevanten Photovoltaikmärkten der Welt vertreten. Der Sitz unseres Unternehmens ist Deutschland, mit der Zentrale in Blaubeuren. Die centrotherm photovoltaics AG übernimmt die Installation und Inbetriebnahme von Einzelequipment und Anlagen vor Ort, die überwiegend ihre Tochtergesellschaften herstellen.

Geschäftsorganisation

Die centrotherm photovoltaics AG ist die börsennotierte Muttergesellschaft des centrotherm photovoltaics Konzerns (centrotherm photovoltaics), der sich operativ in drei Geschäftsbereiche unterteilt:

- Silizium & Wafer
- Solarzelle & Modul (inkl. Halbleiter und Mikroelektronik)
- Dünnschichtmodul

Um schnell auf den Markt und auf Kundenwünsche reagieren zu können, sind wir dezentral organisiert. Jedes Geschäftssegment wird selbständig von einem eigenen Führungsteam geleitet.

Der Silizium & Wafer-Bereich wird überwiegend durch das 100 %ige Tochterunternehmen SiTec GmbH, Blaubeuren, operativ abgewickelt. Bei zahlreichen Bestandsverträgen ist die centrotherm photovoltaics AG Vertragspartner gegenüber dem Kunden. Dies betrifft vor allem Verträge die vor 2009 abgeschlossen wurden. Mittlerweile tritt die SiTec GmbH unmittelbar gegenüber dem Kunden als Auftragnehmer auf.

Der Bereich Solarzelle & Modul (inkl. Halbleiter und Mikroelektronik) betrifft im Wesentlichen die beiden 100 %igen Tochterunternehmen centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG, die als Produktionsgesellschaft fungiert und die centrotherm cell & module GmbH. Letztere wurde mit notariellem Vertrag vom 17.05.2011 als alpha Verwaltungs GmbH gegründet. Die Vermögenswerte wurden anschließend auf Basis eines Ausgliederungs- und Einbringungsvertrags vom 29.08.2011 mit der centrotherm photovoltaics AG eingebracht. Im Rahmen dessen hat sich die centrotherm photovoltaics AG als übertragende Gesellschaft verpflichtet, alle dem Teilbetrieb Solarzelle & Modul zuzuordnenden Vermögensgegenstände und Schulden, Vertragsverhältnisse, Rechte und Pflichten durch

Einzelrechtsnachfolge im Wege der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage in die centrotherm cell & module GmbH einzubringen.

Im Bereich Dünnschichtmodul umfasst unser Angebot die Entwicklung und den Vertrieb schlüsselfertiger Fertigungslinien sowie Einzelprozessanlagen für die Herstellung von CIGS-Dünnschichtmodulen (Kupfer-Indium-Gallium-Diselenid). Im Rahmen von ct focus hat der Vorstand beschlossen, das Segment Dünnschichtmodul am Standort Blaubeuren zu schließen und Teilbereiche nach Asien zu verlagern. Damit werden Ressourcen gebündelt und es entsteht eine marktnahe Einheit. Ein strategischer Produktschwerpunkt unserer 100 %igen Tochtergesellschaft FHR Anlagenbau GmbH, Ottendorf-Okrilla, sind weiterhin Folienbeschichtungsanlagen für die Herstellung flexibler Solarzellen, organischer Solarzellen und energieeffizienter OLED-Displays.

Die centrotherm photovoltaics AG am Hauptsitz ist selbst auch operativ tätig. Dazu gehören u.a. integrierte, auf den Kunden maßgeschneiderte Fabriken von der Silizium- bis zur Modulproduktion. Diese Aufträge werden unmittelbar über die centrotherm photovoltaics AG angeboten und abgewickelt.

Als Management Holding übernimmt die centrotherm photovoltaics AG die strategische Steuerung des Konzerns. Neben den strategischen Aufgaben ist die Konzernzentrale auch Schnittstelle zu weiten Bereichen des Unternehmensumfeldes, insbesondere dem Kapitalmarkt und den Aktionären, der Politik und der interessierten Öffentlichkeit. Zusätzlich nimmt die Muttergesellschaft auch zentrale Funktionen im Controlling, Rechtsbereich, Treasury/ Corporate Finance, Risikomanagement, Investor Relations und Marketing wahr.

Absatzmärkte und Marktposition

Das internationale Geschäft hat mit einem Exportanteil von 96,4 % (2010: 96,7 %) für uns eine unverändert hohe Bedeutung. Unser Produktionsequipment und unsere Technologie wurde insbesondere in der Region Asien nachgefragt, Hauptabsatzmärkte waren weiterhin die Länder China und Taiwan. Insgesamt lag der Umsatzanteil des asiatischen Raums bei 95,9 %. Weitere Absatzmärkte waren der deutsche Heimatmarkt sowie der übrige europäische Raum.

Zu unseren Kunden im Geschäftsbereich Solarzelle & Modul zählen namhafte internationale Solarzellenhersteller wie beispielsweise Luan Group, Trina Solar, Hanwha SolarOne, Jinko Solar und Yingli Solar. Im Bereich Silizium & Wafer gehört ebenfalls die Luan Group sowie Qatar Solar Technologies, Taiwan PolySilicon, Guodian Ningxia Solar, Inner Mongolia ERDOS Polysilicon Industry und Shaanxi Tianhong Silicon Industrial zu unseren Kunden. Im Bereich Dünnschicht realisieren wir gemeinsam mit unserem Kunden Sunshine PV unsere erste schlüsselfertige Produktionslinie mit CIGS-Technologie. Unser wichtigster Wettbewerber im Bereich schlüsselfertige Solarzellenproduktionslinien ist Gebr. Schmid, im Bereich Photovoltaik-Einzelequipment für die Produktion von Solarzellen zählt ebenso Gebr. Schmid sowie Roth & Rau, Amtech und Despatch zu unseren wichtigsten Wettbewerbern. Der centrotherm photovoltaics Konzern konnte im Bereich des Produktionsequipment für die Solarindustrie seine nach dem Umsatz gerechnet zweite Position auf dem Weltmarkt behaupten und den Abstand zum Branchenführer Applied Materials verringern. Im Bereich der PECVD-Anlagen konnte die dominierende Marktführerschaft mit einem Anteil von ca. 50 % beibehalten werden. Unsere Wettbewerbsposition im Geschäftsbereich Dünnschichtmodul hat sich nicht wesentlich verändert. Anbieter einer schlüsselfertigen Produktionslinie basierend auf der CIGS-Technologie ist ebenso Manz Automation. Weitere Wettbewerber sind OC Oerlikon, Ulvac und Roth & Rau, sie setzen jedoch mit amorphem Silizium eine grundlegend andere Technologie ein.

Das Jahr 2011 war vom weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten für Solarzellen und Module in China und Taiwan geprägt, insbesondere unsere Produktionsanlagen zur Herstellung von kristallinen Solarzellen wurden in den ersten drei Quartalen stark nachgefragt. Der starke Kapazitätsaufbau in Asien und ein sehr verhaltener Endmarkt für Solarmodule führten zu Überkapazitäten bei den Herstellern und im Verlauf des zweiten Halbjahres zu enormen Preisverfall entlang der photovoltaischen Wertschöpfungskette. So fielen Preise für Solarmodule kontinuierlich und lagen Ende 2011 um fast die Hälfte unter Vorjahresniveau. Die Preise einzelner Materialien entlang der Wertschöpfungskette, wie zum Beispiel das Polysilizium fielen über 70 %. Die Solarindustrie befindet sich in ihrer bisher schwierigsten Krise. Die Konsolidierungsphase hat voll eingesetzt. Aber gerade in dieser Situation sind Investitionen in neueste Technologie und Equipment wichtig, um am Markt zu bestehen und

wettbewerbsfähig zu bleiben. Auch in der Halbleiterbranche ist das Phänomen zu beobachten, dass auch in Konsolidierungsphasen vermehrt in neues, qualitativ hochwertiges Produktionsequipment und in Technologie-Entwicklung investiert wird, um für eine darauffolgende Wachstumsphase besser aufgestellt zu sein. Hieraus ergeben sich 2012 auch für unser Unternehmen zukünftige Vertriebschancen und Umsatzpotenziale.

Organisation und Führungsstruktur

Der Vorstand leitet die centrotherm photovoltaics AG. Die Aufteilung der Vorstandsressorts folgt der funktionalen Gliederung der Konzernbereiche.

Vorstandsressorts der centrotherm photovoltaics AG

Robert M. Hartung CEO, Vorstandssprecher	Hans Autenrieth CEO	Dr. Peter Fath CTO	Dr. Dirk Stenkamp COO	Dr. Thomas Riegler CFO
Unternehmensstrategie, Konzernmanagement, Geschäftsbereich Silizium & Wafer	Internationaler Vertrieb, strategische Allianzen, Business Development, Geschäftsbereich Dünnschichtmodul	Gesamttechnologie, Forschung & Entwicklung, Konzernmarketing, Geschäftsbereich Solarzelle & Modul	Operations, Engineering, Materialwirtschaft, Produktion, Qualitätsmanagement und Service	Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Investor Relations, Personal, IT, Recht und International Business Development

Rechtliche Struktur

Anteilsbesitz CTPV AG zum 31.12.2011

in % Konsolidierungskreis	Direkter Anteil	Indirekter Anteil	Durchge- rechner Anteil
centrotherm cell & module GmbH, Blaubeuren	100,00	0,00	100,00
centrotherm Holding GmbH, Wien, Österreich	0,00	100,00	100,00
centrotherm management GmbH, Blaubeuren	0,00	100,00	100,00
centrotherm management services GmbH & Co. KG, Blaubeuren	100,00	0,00	100,00
centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd., Singapur	100,00	0,00	100,00
centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd. Taiwan Branch, Taoyuan County, Taiwan	0,00	100,00	100,00
centrotherm photovoltaics India Pte. Ltd., Bangalore, Indien	0,00	99,00	99,00
centrotherm photovoltaics Italia S.r.l., Treviso, Italien	100,00	0,00	100,00
centrotherm photovoltaics Korea Ltd., Suwon, Korea	100,00	0,00	100,00
centrotherm photovoltaics Solutions (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China	0,00	100,00	100,00
centrotherm photovoltaics technology Shanghai Co. Ltd., Shanghai	100,00	0,00	100,00
centrotherm photovoltaics USA Inc., Marietta, USA	100,00	0,00	100,00
centrotherm Power Solutions GmbH, Wien, Österreich	0,00	100,00	100,00
centrotherm SiTec GmbH, Blaubeuren	100,00	0,00	100,00
centrotherm Solar Innovations GmbH, Wels, Österreich	100,00	0,00	100,00
centrotherm Solar Innovations GmbH & Co. KG, Wels, Österreich	100,00	0,00	100,00
centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG, Blaubeuren	100,00	0,00	100,00
centrotherm thermal solutions Verwaltungs GmbH, Blaubeuren	100,00	0,00	100,00
Changers GmbH, Berlin (vormals: Vaayuu Energy Systems GmbH)	50,00	0,00	50,00
cruSible GmbH, Berching	0,00	30,00	30,00
FHR Anlagenbau GmbH, Dresden/Ottendorf-Okrilla	100,00	0,00	100,00
GP Inspect GmbH, Neuried	0,00	76,00	76,00
GP Solar GmbH, Konstanz	0,00	100,00	100,00
Michael Glatt Maschinenbau GmbH, Abensberg	0,00	100,00	100,00
Photovoltaics Asia Invest Pte. Ltd., Singapur	0,00	100,00	100,00
SiTec SPV GmbH, München	0,00	100,00	100,00
SolMic GmbH, Burghausen	0,00	100,00	100,00
Sunshine PV Corp., Hsinchu Industrial Park, Taiwan	0,00	25,40	25,40
TOV photovoltaics industries Ukraine, Zaporozhye, Ukraine	100,00	0,00	100,00

Am 05. April 2011 wurde die Beteiligung an der Vaayuu Energy Systems GmbH, Berlin, von 21,88 % auf 50 % erhöht. Darüber hinaus wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 26. Mai 2011 die Vaayuu Energy Systems GmbH in Changers GmbH umfirmiert. Der Beteiligungsbuchwert der Changers GmbH in Höhe von 2.150 TEUR musste aufgrund der Insolvenz der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 in voller Höhe abgeschrieben werden.

Am 17. Mai 2011 wurde die centrotherm Power Solutions GmbH, Wien, Österreich, gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist unter anderem die Tätigkeit eines Ingenieurbüros, die Ausübung des Gewerbes der Mechatroniker, die Erbringung von Dienstleistungen in der automatischen Datenverarbeitung und Informationstechnik sowie die Vermietung und Verpachtung von Wirtschaftsgütern. Mit Vertrag vom 11. November 2011 hat die CTPV AG ihren Geschäftsanteil an der centrotherm Power Solutions GmbH, Wien, Österreich, entsprechend einer Stammeinlage in Höhe von 35 TEUR an die centrotherm Holding GmbH, Wien, Österreich, abgetreten.

Am 24. Mai 2011 wurde die centrotherm Solar Innovations GmbH, Wels, Österreich, gegründet.

Am 07. Juni 2011 wurde die centrotherm Solar Innovations GmbH & Co. KG, Wels, Österreich, gegründet. Die centrotherm Solar Innovations GmbH & Co. KG ist im Wesentlichen zuständig für die Forschung und Entwicklung in den Bereichen Produktionslinien und Einzelanlagen, Komponenten und Rohstoffen, die zur Errichtung und zum Betrieb von Produktionslinien zur Fertigung von Produkten und Ausgangsmaterialien im Bereich Photovoltaik oder anderer innovativer Umwelttechnologien erforderlich oder geeignet sind. Weiterer Unternehmensgegenstand ist die Vergabe von Lizenzen an Konzernunternehmen als auch an fremde Dritte sowohl auf Basis eigener Patente als auch die Projektabwicklung.

Darüber hinaus wurde am 14. Juni 2011 die centrotherm Holding GmbH, Wels, Österreich, gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen von anderen Gesellschaften, die Erbringung von Konzerndienstleistungen, die Beratung und Entwicklung sowie der Verkauf von Technologien für Photovoltaiksysteme und Anlagen im Bereich erneuerbare Energien und Energieerzeugung, Konzeption, Equipment und Prozesstechnologie sowie die Integration von Equipment und Prozesstechnologie in ein Gesamtsystem in Bezug auf Photovoltaiksysteme, erneuerbare Energien oder innovativer Umwelttechnologien. Weiterer Unternehmensgegenstand ist die Beratung, die Planung, die Konzeption, die Entwicklung, der Erwerb, die Vermittlung und der Verkauf sowie der Handel mit Produktionslinien und Einzelanlagen zur Fertigung von Produkten und Ausgangsmaterialien im Bereich erneuerbarer Energien oder innovativer Umwelttechnologien. Darüber hinaus ist die Entwicklung, Errichtung, das Engineering und der Service von und für industrielle Anlagen, Ausrüstungen und Geräte ein Gegenstand des Unternehmens.

Am 21. Juli 2011 wurde die centrotherm photovoltaics Solutions (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China, gegründet. Wesentlicher Gegenstand des Unternehmens ist der Einkauf, die Produktion und die Montage von Nassbänken im Bereich Photovoltaik.

Angaben gem. §§ 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2011 betrug das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der centrotherm photovoltaics AG 21.162.382 Euro. Es hat sich damit im Geschäftsjahr 2011 nicht verändert. Das Grundkapital ist eingeteilt in 21.162.382 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie. Alle Aktien sind voll eingezahlt. Verschiedene Aktiengattungen oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 5 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der Aktien der Gesellschaft zugelassen sind.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Dr. Peter Fath hat sich verpflichtet, 156.000 Aktien der Gesellschaft, die er als Teil der Gegenleistung im Zusammenhang mit der Veräußerung der von ihm gehaltenen Beteiligung an der GP Solar GmbH an die Gesellschaft erhalten hat, grundsätzlich nicht vor Ablauf des 02. Mai 2009 zu veräußern. Seitdem kann Dr. Peter Fath über 80.000 dieser Aktien frei verfügen. Über die weiteren 76.000 Aktien kann er unter bestimmten, grundsätzlich an seine weitere Anstellung als Vorstand geknüpften Voraussetzungen seit dem 03. Mai 2009 schrittweise, spätestens jedoch ab dem 03. Mai 2012 vollständig frei verfügen. Im Falle einer Kündigung seines Anstellungsvertrags mit der Gesellschaft oder der Niederlegung seines Vorstandsamts ist Dr. Peter Fath zur Rückübertragung eines Teils dieser Aktien auf die Gesellschaft verpflichtet. Bis zum 31. Dezember 2011 hat

Dr. Peter Fath insgesamt 80.000 Aktien der Gesellschaft veräußert, für die die vorstehend beschriebenen Verkaufsbeschränkungen abgelaufen waren.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die TCH GmbH mit Sitz in Blaubeuren, Deutschland hielt am 31. Dezember 2011 direkt 10.692.879 Aktien (entsprechend 50,0 % des Grundkapitals der Gesellschaft). Mehrheitsgesellschafter der TCH GmbH ist Robert Michael Hartung, Mitglied des Vorstands der Gesellschaft, weiterer Gesellschafter ist Rolf Hans Hartung, Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft, beide wohnhaft in Blaubeuren, Deutschland. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen an der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft derzeit nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Kontrollrechte aus den von ihnen gehaltenen Aktien unmittelbar selbst aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstands abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Für Satzungsänderungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179 ff. AktG sowie § 16 der Satzung der Gesellschaft. Danach bedarf die Änderung der Satzung eines mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefassten Hauptversammlungsbeschlusses und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Bestimmungen oder der Satzung eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 11 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Genehmigtes Kapital I

Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand bis zum 17. August 2016 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu 2.837.618,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011 I). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

(1) Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts ist auf insgesamt höchstens 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder –genussrechten auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen

oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben werden;

(2) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen;

(3) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;

(4) zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von durch die Gesellschaft oder ein verbundenes Unternehmen zu begebenden Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen; sowie

(5) um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Genehmigtes Kapital II

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand bis zum 29. Juni 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 7.743.573,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen, auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Zum 31. Dezember 2011 verfügte die centrotherm photovoltaics AG somit über genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 10.581.191,00 Euro, das in Teilbeträgen mit unterschiedlichen Befristungen durch Ausgabe von bis zu 10.581.191 auf den Inhaber lautenden Stückaktien ausgegeben werden kann.

Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie bedingtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 21. Juni 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen (nachstehend zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 250.000.000,00 Euro mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte zum Bezug von bis zu 2.116.238 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der centrotherm photovoltaics AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 2.116.238,00 Euro nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen (nachstehend „Bedingungen“) zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können auch durch eine in- oder ausländische Gesellschaft begeben werden, an der die centrotherm photovoltaics AG unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist (nachfolgend „Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft“). In diesem Fall wird der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Gesellschaft die Garantie für die Rückzahlung der Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern solcher Schuldverschreibungen zur Erfüllung der mit diesen Schuldverschreibungen eingeräumten Options- bzw. Wandlungsrechte Aktien der centrotherm photovoltaics AG zu gewähren. Die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen haben das Recht, ihre Wandelschuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der Bedingungen in neue Aktien der centrotherm photovoltaics AG umzutauschen. Die Bedingungen können auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem früheren Zeitpunkt begründen. Im Falle der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen werden jeder Schuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen zum Bezug von neuen Aktien der centrotherm photovoltaics AG berechtigen. Die Laufzeit des Optionsrechts darf höchstens zwanzig Jahre betragen. Das Umtauschverhältnis ergibt sich bei Wandelschuldverschreibungen aus der Division des Nennbetrags einer Schuldverschreibung durch den

festgesetzten Wandlungspreis für eine neue Aktie der centrotherm photovoltaics AG. Das Umtauschverhältnis kann sich auch durch Division des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabepreises einer Schuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine neue Aktie der centrotherm photovoltaics AG ergeben. Die Bedingungen können außerdem vorsehen, dass das Umtauschverhältnis variabel ist und auf eine ganze Zahl auf- oder abgerundet werden kann; ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung festgelegt werden. Im Übrigen kann vorgesehen werden, dass Spitzen zusammengelegt oder in bar ausgeglichen werden. In keinem Fall darf der anteilige Betrag am Grundkapital der bei Wandlung auszugebenden bzw. der bei Optionsausübung je Schuldverschreibung zu beziehenden Aktien den Nennbetrag und Ausgabebetrag der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen übersteigen. Bei der Ausgabe der Schuldverschreibungen steht den Aktionären grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die Schuldverschreibungen können den Aktionären auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts angeboten werden; sie werden dann von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten auf Aktien der centrotherm photovoltaics AG auszuschließen, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibung nicht wesentlich unterschreitet. Die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur für Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflicht auf Aktien, auf die ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von insgesamt nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfällt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind eigene Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußert wurden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben wurden. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, als es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandlungsrechten oder Inhabern bzw. Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Wandlungs- oder Optionspreis und den Wandlungs- oder Optionszeitraum festzusetzen bzw. im Einvernehmen mit den Organen der die Options- oder Wandelschuldverschreibungen begebenden Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft der centrotherm photovoltaics AG festzulegen. Die Ermächtigung umfasst auch die Möglichkeit, nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen in bestimmten Fällen Verwässerungsschutz zu gewähren bzw. Anpassungen vorzunehmen.

Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber der Schuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung von der Gesellschaft oder eine Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft bis zum 21. Juni 2015 ausgegeben werden, ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 2.116.238,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.116.238 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010/I). Das bedingte Kapital wird nur verwendet soweit die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der centrotherm photovoltaics AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2010 ausgegeben wurden, von den Wandlungs- oder Optionsrechten tatsächlich Gebrauch machen oder die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen mit Wandlungspflichten, die von der centrotherm photovoltaics AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2010 ausgegeben wurden, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit kein Barausgleich stattfindet oder bereits existierende Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zudem nach Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2010 jeweils zu einem bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten auf Aktien an Führungskräfte und andere wichtige Mitarbeiter

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 21. Juni 2015 nach näherer Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen im Rahmen des „centrotherm photovoltaics AG Aktienoptionsplan 2010“ (nachfolgend der „Aktienoptionsplan 2010“) einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf insgesamt bis zu 1.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der centrotherm photovoltaics AG (nachfolgend auch die „Gesellschaft“) an Bezugsberechtigte zu gewähren. Soweit Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft gewährt werden sollen, entscheidet hierüber allein der Aufsichtsrat. Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 können Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft („Bezugsrechte“) an (i) Mitglieder des Vorstands der centrotherm photovoltaics AG, (ii) Mitglieder der Geschäftsführungen von mit der centrotherm photovoltaics AG verbundenen Unternehmen („Konzernunternehmen“) und (iii) weitere wichtige Mitarbeiter der centrotherm photovoltaics AG und von Konzernunternehmen weltweit ausgegeben werden (die „Bezugsberechtigten“). Die Bezugsrechte werden ohne Gegenleistung gewährt. Die Gewährung von Bezugsrechten kann jedoch von bestimmten Voraussetzungen abhängig gemacht werden. Der genaue Kreis der Bezugsberechtigten und die Zahl der ihnen jeweils gewährten Bezugsrechte werden durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft festgelegt, soweit Bezugsrechte dem Vorstand der Gesellschaft gewährt werden. In allen übrigen Fällen erfolgt die Festlegung durch den Vorstand. Jedes Bezugsrecht berechtigt nach Maßgabe der näheren Bestimmungen des Aktienoptionsplans 2010 zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft gegen Zahlung des Ausübungspreises. Bezugsrechte dürfen zugeteilt werden innerhalb von 45 Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres oder jeweils innerhalb von 45 Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse des ersten, zweiten oder dritten Quartals eines laufenden Geschäftsjahres, spätestens jedoch bis zum Ende des zum Zeitpunkt der Zuteilung laufenden Quartals. Der Tag der Zuteilung der Bezugsrechte („Zuteilungstag“) wird, soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft betroffen sind, durch den Aufsichtsrat, im Übrigen durch den Vorstand der Gesellschaft festgelegt. Bezugsrechte laufen insgesamt sieben Jahre ab dem Zuteilungstag. Sie können erstmals nach Ablauf einer Wartezeit und dann bis zum Ende der Laufzeit ausgeübt werden („Ausübungszeitraum“). Die Wartezeit beträgt mindestens vier Jahre ab dem Zuteilungstag. Bezugsrechte dürfen nicht ausgeübt werden in dem Zeitraum von jedem Quartalsende bis zum Ablauf des ersten Börsenhandelstages nach der Veröffentlichung der entsprechenden Quartalsergebnisse und nicht in dem Zeitraum von Geschäftsjahresende bis zum Ablauf des ersten Börsenhandelstages nach der darauf folgenden Hauptversammlung der Gesellschaft („Sperrfristen“). Im Übrigen müssen die Bezugsberechtigten bei der Ausübung der Bezugsrechte die Beschränkungen beachten, die aus allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z.B. dem Wertpapierhandelsgesetz, folgen. Die Bezugsrechte verfallen, sofern sie bis zum Ende des Ausübungszeitraums nicht ausgeübt werden oder aufgrund des Nichterreichens von bestimmten Erfolgszielen nicht ausgeübt werden können. Die Planbedingungen können für die Fälle einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht, einer Begebung von Wandlungs- oder Optionsrechten, einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, einer Neueinteilung des Grundkapitals der Gesellschaft („Aktiensplit“), einer Kapitalherabsetzung, einer Veräußerung eigener Aktien, einer Sonderdividende, von Umstrukturierungen oder vergleichbaren Maßnahmen während der Laufzeit der Bezugsrechte eine Anpassung des Ausübungspreises und/oder des Erfolgsziels vorsehen. Die weiteren Einzelheiten für die Gewährung und Erfüllung von Bezugsrechten und die weiteren Planbedingungen werden durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft festgesetzt, soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft betroffen sind, und durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit andere Bezugsberechtigte betroffen sind. Zu den weiteren Regelungen gehören insbesondere die Festsetzung der Anzahl von Bezugsrechten für einzelne Bezugsberechtigte oder Gruppen von Bezugsberechtigten, die Festlegung von Bestimmungen über die Durchführung des Aktienoptionsplans 2010, das Verfahren der Gewährung und Ausübung der Bezugsrechte einschließlich der Entscheidung, ob den Bezugsberechtigten anstelle von neuen Aktien aus dem hierfür zu schaffenden Bedingten Kapital 2010/II wahlweise eigene Aktien der Gesellschaft gewährt werden oder ein Barausgleich geleistet wird, das Festlegen von Haltefristen über die Wartezeit von vier Jahren hinaus, insbesondere von gestaffelten Haltefristen für einzelne Teilmengen von Bezugsrechten, sowie die Änderung von Haltefristen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben in Sonderfällen wie dem Wechsel der Kontrolle über die Gesellschaft. Die Planbedingungen können darüber hinaus vorsehen, dass der Aufsichtsrat der Gesellschaft, soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft betroffen sind, und der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit andere Bezugsberechtigte betroffen sind, berechtigt ist zu bestimmen, dass je ausgeübtem Bezugsrecht anstelle einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis eine geringere Anzahl von Aktien der Gesellschaft zum geringsten Ausgabebetrag gemäß § 9 Abs. 1 AktG ausgegeben werden kann. Wird von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, so berechtigt nicht jedes Bezugsrecht zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft gegen Zahlung des Ausübungspreises, sondern nur eine bestimmte Vielzahl von Bezugsrechten zum Bezug je einer Aktie der Gesellschaft zum geringsten Ausgabebetrag.

Zur Gewährung von Aktien an Inhaber von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2010“ bis zum 21. Juni 2015 begeben werden, ist das Grundkapital der Gesellschaft um 1.500.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des „centrotherm photovoltaics AG Aktienoptionsplans 2010“ bis zum 21. Juni 2015 begeben werden, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft in Erfüllung dessen nicht einen Barausgleich gewährt oder eigene Aktien liefert. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der centrotherm photovoltaics AG vom 22. Juni 2010 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 21. Juni 2015 eigene Aktien mit einem darauf entfallenden anteiligen Betrag in Höhe von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgenutzt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als ganz oder teilweise über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen, und zwar sowohl zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit der Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden oder die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen erforderlich sind, die während der Laufzeit der Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung erworben wurden, als (Teil-) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen zu verwenden, sowie eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung erworben wurden, zur Erfüllung von durch die Gesellschaft oder ihren Konzernunternehmen eingeräumten Umtausch- oder Bezugsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Aktienoptionsplänen zur Ausgabe von Bezugsrechten auf Aktien an Führungskräfte und andere wichtige Mitarbeiter der centrotherm photovoltaics AG und ihrer Konzernunternehmen zu verwenden. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, die eigenen Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde im Vollzug der vorgenannten Maßnahmen ausgeschlossen. Die Gesellschaft hat von der durch die Hauptversammlung vom 22. Juni 2010 erteilten Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien bislang keinen Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2011 besaß die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Gesellschaft verfügt über Kreditlinien im Gesamtbetrag von 79 Mio. Euro, die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass eine Änderung der Gesellschafterverhältnisse bei der Gesellschaft eintritt, im Rahmen derer eine andere Person mindestens 30 % der Stimmrechte an der Gesellschaft übernimmt, erwirbt oder festgestellt wird, dass sie diese hält. Dabei erfolgt eine Zurechnung von Stimmrechten entsprechend § 30 des Wertpapier-Erwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG).

Weiterhin wurde der Gesellschaft eine Kreditlinie über einen Gesamtbetrag von 55 Mio. Euro eingeräumt, die vom Darlehensgeber gekündigt werden kann, sofern eine Änderung der Gesellschafterverhältnisse bei der Gesellschaft

eintritt, im Rahmen derer eine andere Person mindestens 30 % der Stimmrechte an der Gesellschaft übernimmt, erwirbt oder festgestellt wird, dass sie diese hält. Dabei erfolgt eine Zurechnung von Stimmrechten entsprechend § 30 des Wertpapier-Erwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG).

Darüber hinaus wurde der Gesellschaft eine Kreditlinie über einen Gesamtbetrag von 25 Mio. Euro eingeräumt, bei welcher der Darlehensgeber das Recht hat, von der Gesellschaft unter angemessener Fristsetzung eine Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten zu verlangen, wenn sich nach Einschätzung des Darlehensgebers die Risikobewertung seiner Ansprüche infolge einer Änderung der Gesellschafter- oder Mehrheitsverhältnisse erhöht.

Ferner nimmt die Gesellschaft ein zweckgebundenes, langfristiges Darlehen über ursprünglich 10 Mio. Euro in Anspruch. Hierfür sind Grundschulden auf Grundstücke der CT PV AG in Höhe von 10.000 TEUR eingetragen, die zur Besicherung dieses zweckgebundenen Immobiliendarlehens dienen, das zum Bilanzstichtag noch mit 7.857,1 TEUR in Anspruch genommen wurde. Das Darlehen kann vom Darlehensgeber gekündigt werden, sobald ein Kontrollwechsel in Bezug auf den Darlehensnehmer stattgefunden hat. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn in Bezug auf den Darlehensnehmer eine Person oder eine Gruppe von sich im Sinne von § 22 Abs. 2 WpHG abstimmenden Personen zu einem beliebigen Zeitpunkt direkt oder indirekt (im Sinne von § 22 Abs. 1 WpHG) die Kontrolle über den Darlehensnehmer erwirbt. Dies gilt nicht, wenn die Kontrolle von Mitgliedern der Familie Hartung, einschließlich ihrer Erben, erworben wird.

Die Schuldscheindarlehen über insgesamt 61,5 Mio. EUR sowie die Namensschuldverschreibung über 40,0 Mio. EUR beinhalten jeweils das Recht zur außerordentlichen Kündigung für den Fall, dass ein Wechsel der Kontrolle über die Darlehensnehmerin eintritt. Wechsel der Kontrolle bezeichnet den Fall, dass, ohne dass hierzu die vorherige Zustimmung der Darlehensgeber eingeholt wurde, eine Person oder eine Gruppe von Personen, die ihr Verhalten aufeinander abgestimmt haben oder im Auftrag solcher Personen handelnde Personen – jeweils ausgenommen Erlaubte Eigentümer – direkt oder indirekt die Kontrolle über die Mehrheit der Stimmrechte an der Darlehensnehmerin erwirbt. Ein Wechsel der Kontrolle tritt nicht ein, wenn ein oder mehrere Erlaubte Eigentümer die Kontrolle über die Darlehensnehmerin verlieren, ohne dass zugleich eine andere Person, die nicht zum Kreis der Erlaubten Eigentümer gehört, die Kontrolle über die Mehrheit der Stimmrechte an der Darlehensnehmerin erwirbt. Erlaubte Eigentümer bezeichnet Rolf Hans Hartung und oder seine direkten Erben, die TCH GmbH oder sonstige juristische Personen, die im direkten oder indirekten Mehrheitseigentum von Rolf Hans Hartung und oder seinen Erben stehen.

Davon abgesehen bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden

Es bestehen derzeit keine Vereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern über Entschädigungsleistungen im Falle eines Kontrollwechsels.

Wertemanagement und Steuerungssystem

Die Strategie und die daraus resultierenden Ziele werden vom Vorstand der centrotherm photovoltaics AG in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat festgelegt. In regelmäßigen Sitzungen gemeinsam mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften erfolgt die Überprüfung, Steuerung und Weiterentwicklung der Ziele. Zur Messung der Zielerreichung und zur Steuerung des Unternehmens setzen wir wesentliche Finanzkennzahlen wie Umsatz, EBITDA, EBIT, Cashflow, Liquidität sowie Auftragsbestand und Auftragseingang ein. Diese Kennzahlen werden monatlich an den Vorstand berichtet.

Auftragsbestand und damit einhergehend der Auftragseingang sind für uns zentrale Steuerungsgrößen. Unterteilt nach Geschäftsbereichen sowie Art und Inhalt des Auftrags, werden Auftragsbestand und Auftragseingang regelmäßig und detailliert an den Vorstand berichtet. Durch Projektlaufzeiten von bis zu zwölf Monaten im Bereich Solarzelle & Modul und bis zu 24 Monaten im Bereich Silizium & Wafer und Integrierte Fabriken bietet unser Auftragsbestand eine hohe Visibilität der zukünftigen Umsätze. Unseren Planumsatz leiten wir aus dem

Auftragsbestand und der Kapazitätsplanung ab. Im Geschäftsjahr 2008 haben wir mit dem Return on Capital Employed (ROCE) eine weitere, kapitalkostenbasierte Steuerungsgröße implementiert. Zur Berechnung dieser Kennzahl wird das operative Ergebnis nach (bereinigten) Steuern ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital gesetzt. Der ROCE gibt uns Auskunft über die Rendite des eingesetzten Kapitals und ist daher auch insbesondere für Entscheidungen über zukünftige Investitionen von großer Bedeutung. Wir setzen kein klassisches Wertemanagementsystem wie etwa ein Economic-Value-Added-Konzept ein und veröffentlichen über die angegebenen Kennzahlen keine zusätzlichen wertorientierten Größen. Ein Soll-/Ist-Vergleich finanzieller Steuerungsgrößen durch unser Beteiligungscontrolling mit Berichten an Vorstand und Aufsichtsrat stellt sicher, dass Entwicklungen früh erkannt werden, entsprechende Maßnahmen ergriffen und die Unternehmensziele an sich ändernde Markt- und Unternehmensentwicklungen angepasst werden können.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaft

Nach dem deutlichen Anstieg der Weltproduktion im Jahr 2010 ist die Erholung der Weltkonjunktur im Jahr 2011 ins Stocken geraten. Die Weltwirtschaft stand unter dem Eindruck der Staatsschuldenkrise im Euroraum und den Unsicherheiten im Finanzsektor. Abschwächende Faktoren waren im ersten Halbjahr insbesondere die gestiegenen Rohstoffpreise und die Folgen des Erdbebens in Japan, die speziell in den Industrienationen eine geringere gesamtwirtschaftliche Produktion zur Folge hatte. Nach einer Konjunkturerholung im dritten Quartal stieg das globale Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2011 um 3,8 % an.

Auch in den Schwellenländern kam es im Jahr 2011 zu einer Abkühlung der Konjunktur. Insbesondere der Export war durch die Schuldenkrise im Euroraum und die unsicheren Konjunkturaussichten in den USA merklich beeinflusst. Auch die restriktivere Wirtschaftspolitik in einigen Schwellenländern wirkte sich negativ auf die Konjunktur aus. Das Bruttoinlandsprodukt der Schwellenländer stieg insgesamt um 6,7 %.

Asien, und insbesondere China, war mit einem Umsatzanteil von 95,9 % wie auch in den Vorjahren der für uns wichtigste Absatzmarkt.

In China führten die geringeren Ausfuhren im Verlauf des Jahres 2011 zu einer Abschwächung der konjunkturellen Dynamik. Die Inlandsnachfrage blieb relativ stabil und das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich insgesamt um 9,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

In Indien zeichnete sich ein ähnlicher Trend ab wie in China, wobei die Eintrübung der Konjunktur hier insbesondere auf die restriktive Finanzpolitik und einen starken Rückgang der Investitionen zurückzuführen sind. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Gesamtjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr mit 6,7 % deutlich weniger.

Die Konjunktur in den USA hat im Verlauf des Jahres insbesondere durch die Ausweitung des privaten Konsums etwas an Dynamik gewonnen. Dämpfende Wirkung hatte die Unsicherheit an den Finanzmärkten und die Diskussion über die Schuldenobergrenze. Das Bruttoinlandsprodukt der USA stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 %.

Im Euroraum war die Konjunktur stark von der sich verschärfenden Staatsschuldenkrise und die zunehmend restriktive Finanzpolitik beeinflusst. Dies führte zu einer schwachen Binnenkonjunktur und im Verlauf des Jahres zu einer gedämpften konjunkturellen Entwicklung. Auch die Lage an den Finanzmärkten hat sich vor diesem Hintergrund weiter zugespitzt. Insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 %.

In Deutschland hielt die wirtschaftliche Expansion des Vorjahres bis zum Herbst 2011 an. Diese Entwicklung war auch durch den starken privaten Konsum getrieben. Das Bruttoinlandsprodukt stieg mit 2,9 % im Vergleich zum restlichen Euroraum relativ stark.

Da wir auch im Geschäftsjahr 2011 fast ausschließlich in Euro fakturierten, war die Wechselkursentwicklung für uns von untergeordneter Bedeutung.

Photovoltaikbranche

Das Jahr 2011 war von einem in der zweiten Jahreshälfte zunehmend hohen Druck auf die Photovoltaikindustrie geprägt. Die Diskrepanz zwischen aufgebauten Produktionskapazitäten und globaler Nachfrage nach PV-Systemen wuchs. Die Preise für Solarmodule fielen drastisch und lagen Ende 2011 um fast die Hälfte unter Vorjahresniveau. Der starke Preisverfall hatte deutlich negative Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung, Finanzlage und Investitionsbereitschaft vieler Unternehmen der Branche. Die Konsolidierung im Sektor hat im gesamten Jahr 2011 an Fahrt gewonnen, was an der steigenden Anzahl an Unternehmenszusammenschlüssen, Beteiligungen und Übernahmen abzulesen war. In USA und Europa waren zu Jahresende auch einige Insolvenzen angemeldet. Im Bereich Produktionsequipment konnten ebenfalls Kooperationsaktivitäten und Übernahmen verzeichnet werden.

Dennoch hat der globale Photovoltaikmarkt die meisten Prognosen übertroffen. Nachdem die Nachfrage im Jahr 2011 in den ersten Quartalen die Erwartungen nicht erfüllen konnte, lag die global neu installierte Leistung im Gesamtjahr gleichwohl bei mindestens 26 GW, was einer Wachstumsrate von ca. 50 % zum Vorjahr entspricht. (Quelle: IMS Research)

Größter Markt für Photovoltaikinstallationen war 2011 erneut Deutschland mit einer installierten Leistung von 7,5 GW, wovon allein 3 GW im letzten Monat des Jahres installiert wurden. Stark gesunkene Systempreise in Kombination mit Vorzugseffekten im Hinblick auf die Absenkung der Einspeisevergütung, die zum 01. Januar 2012 in Kraft trat, können als Gründe dafür angeführt werden.

Italien lag weit über den Prognosen führender Analysten und nur knapp hinter Deutschland. Zusammen vereinigten die beiden Länder mehr als 50 % des weltweiten Absatzmarktes auf sich.

Darüber hinaus trugen zahlreiche weitere Länder zur Diversifikation der Absatzmärkte und zum Marktwachstum bei. So ist der Anteil Europas an der weltweit installierten Leistung von 80 % im Vorjahr auf 70 % im Jahr 2011 gesunken. Die USA konnten sich 2011 als weltweit drittgrößter Photovoltaikmarkt etablieren. In Asien wurden mit China und Indien in zwei vielversprechenden Märkten Wachstumsraten von 300 % und mehr erreicht. Auch Japan setzte seine positive Entwicklung des Vorjahres fort und überschritt im Jahr 2011 die 1-GW-Grenze. Die Wachstumsraten der übrigen asiatischen Märkte lagen mit durchschnittlich 50 % ebenfalls hoch. Die Produktionsverlagerung im Bereich Solarzelle in den asiatischen Raum hat sich im Jahr 2011 fortgesetzt. Branchenanalysten gehen davon aus, dass 2011 knapp 90 % der weltweiten kristallinen Zellproduktion in China, Taiwan und Südostasien erfolgten. (Quelle: Solarbuzz 2011)

Rechtliche Rahmenbedingungen

Nach Stand der Erstellung dieses Berichtes hat das deutsche Bundeskabinett im Februar einen Vorschlag zur zusätzlichen Absenkung der Einspeisevergütungen in Deutschland bestätigt. Demnach sollen die Solarstrom-Vergütungssätze zum 1. April 2012 um bis zu 30 % abgesenkt werden. Für den Zeitraum vom 01.05.2012 bis zum 01.01.2013 einigten sich die Minister auf eine weitere, monatliche Degression der Fördersätze.

Da sich der Anteil Deutschlands am weltweiten Markt für Photovoltaikinstallationen kontinuierlich verringert hat, ist die Geschäftsentwicklung der centrotherm photovoltaics AG in zunehmend sinkendem Maße von Entwicklungen einzelner Länder beeinflusst.

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

in TEUR	01.01.- 31.12.2011	01.01.- 31.12.2010	Proforma 01.01.- 31.12.2010
Umsatzerlöse	36.363	519.357	4.492
Gesamtleistung	23.186	599.605	186.460
Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern (EBITDA)	-43.894	23.855	-22.805
Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	-47.731	18.852	-24.577
Beteiligungsergebnis	71.768	44.423	44.423
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	23.474	61.876	18.531
Ergebnis nach Steuern (EAT)	25.137	48.768	14.436
Bilanzgewinn	85.465	75.142	40.810
durchschnittliche Anzahl Aktien in tausend Stück	21.162	21.162	21.162
Ergebnis je Aktie in EUR	1,19	2,30	0,68

Auftragsentwicklung

Das abgelaufene Berichtsjahr und insbesondere die zweite Jahreshälfte war durch die Schuldenkrise in Europa, die Unsicherheit an den Finanzmärkten, das sehr schwierige Marktumfeld in der PV-Branche und die Investitionszurückhaltung der Kunden gekennzeichnet. Dennoch haben die Konzerngesellschaften neue Aufträge mit einem Volumen von insgesamt 423.370 TEUR gewinnen können. Mit einem Anteil von rund 90 % des Konzernauftragseingangs entwickelte sich der Auftragseingang im Segment Solarzelle & Modul besonders erfreulich: Namhafte Solarzellenhersteller insbesondere aus Asien bestellten Einzelanlagen und Upgrades zum Aufrüsten bestehender Produktionslinien auf die neueste Technologie. Positiv gestalteten sich auch die Vertragsgespräche mit potenziellen Kunden in der MENA-Region. Neben dem traditionell starken Asiengeschäft haben wir im Geschäftsjahr 2011 begonnen, die bereits gute Marktposition in dieser Wachstumsregion weiter auszubauen.

Die centrotherm photovoltaics AG selbst hat nach Ausgliederung des Bereichs Solarzelle & Modul keine neuen Aufträge gewonnen. Neue Aufträge der Geschäftsbereiche Solarzelle & Modul sowie Silizium & Wafer werden in den Tochtergesellschaften abgebildet. Im Geschäftsbereich Dünnschichtmodul wurde im Berichtsjahr kein neuer Linienauftrag begonnen.

Zum 31. Dezember 2011 betrug unser Auftragsbestand konzernweit 423.023 TEUR (31. Dezember 2010: 843.807 TEUR).

Umsatz und Ertragsentwicklung

- im Vergleich zu den Vorjahreszahlen reduziert sich der Umsatz um 93 % auf 36.364 TEUR aufgrund der Ausgliederung des Geschäftsbereichs Solarzelle & Modul.

Umsatz und Gesamtleistung

Die Umsatzerlöse in Höhe von 36.364 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 519.357 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse nach Regionen

in TEUR	01.01.- 31.12.2011	01.01.- 31.12.2010	Proforma 01.01.- 31.12.2010
Asien	34.905	467.388	2.939
Deutschland	1.314	16.956	1.526
Übriges Europa	0	12.206	4
Übrige	145	22.807	23
Summe	36.364	519.357	4.492

Der Umsatz reduzierte sich im Geschäftsjahr 2011 von 519.357 TEUR auf 36.363 TEUR. Grund hierfür ist die Ausgliederung des Geschäftsbereichs Solarzelle & Modul mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2011 auf die centrotherm cell & module GmbH. Die erwirtschafteten Umsätze stammen fast ausschließlich aus dem Bereich Silizium & Wafer. Währungseffekte spielten für die Umsatzentwicklung keine nennenswerte Rolle. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen fertiger und unfertiger Erzeugnisse sowie Leistungen und aktivierter Eigenleistungen reduzierte sich die Gesamtleistung auf 23.186 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 599.605 TEUR).

Umsatzerlöse nach Produkten

in TEUR	01.01.- 31.12.2011	01.01.- 31.12.2010	Proforma 01.01.- 31.12.2010
Umsätze aus Fertigungsaufträgen			
Schlüsselfertige Produktionslinien	0	157.919	0
Einzelequipment	34.591	349.059	2.700
Service und Ersatzteile	797	9.416	465
Sonstige Umsätze	976	2.963	1.327
Summe	36.364	519.357	4.492

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 18.471 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 20.111 TEUR) handelte es sich im Wesentlichen um Konzernumlagen und -weiterberechnungen in Höhe von 5.095 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 6.633 TEUR) sowie Schadenersatz für den Abbruch eines Auftrags durch den Kunden in Höhe von 7.314 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 0 EUR). Des Weiteren sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.400 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 6.235 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigung in Höhe von 1.962 (Vergleichszeitraum Vorjahr: 1.281 TEUR) enthalten.

Erträge aus Beteiligungen

Auf Grund ihrer Rechtsform als Kommanditgesellschaften werden die Ergebnisse der produzierenden Tochtergesellschaft centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG und der Dienstleistungsgesellschaft centrotherm management services GmbH & Co. KG unmittelbar in den Abschluss der centrotherm photovoltaics AG übernommen.

Die Gewinnabführung der centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG betrug im Berichtsjahr 70.279 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 43.427 TEUR), die Gewinnabführung der centrotherm management services GmbH & Co. betrug 1.489 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 496 TEUR).

Kostenentwicklung

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind mit 39.314 TEUR die größte Aufwandsposition (Vergleichszeitraum Vorjahr: 59.114 TEUR). Als größte Einzelposition ist die Weiterverrechnung der Erträge aus Schadenersatz für Auftragsaufhebung an die centrotherm SiTec GmbH zu nennen. Zudem sind in dieser Position im Wesentlichen Aufwendungen für fremde Dienste, Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen für IT- und Personaldienstleistungen, sowie Reise- und Frachtkosten enthalten.

Der **Materialaufwand** beträgt 33.193 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 514.555 TEUR). In den Materialkosten ist vorrangig Aufwand für den Bezug von Einzelequipment enthalten. Der Rückgang des Materialaufwands begründet sich durch die Ausgliederung des Geschäftsbereichs Solarzelle & Modul.

Ebenfalls durch die Ausgliederung des Geschäftsbereichs Solarzelle & Modul erklärt sich der Rückgang des **Personalaufwands** von 22.192 TEUR auf 13.045 TEUR. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl reduziert sich von 224 auf 142 im Geschäftsjahr 2011.

Ergebnisentwicklung

Das Betriebsergebnis hat sich auf -47.731 TEUR vermindert. Der Vorjahresbetrag ohne den Geschäftsbereich Solarzelle & Modul (Proforma) hätte -24.577 TEUR betragen. Kosten für die technische Weiterentwicklung des Equipments im Bereich Dünnschichtmodul haben das Ergebnis der Gesellschaft belastet. Des Weiteren ist zu beachten, dass die Gesellschaft ihre administrativen Aufwendungen über die Erträge aus ihren Beteiligungen trägt.

Das Finanzergebnis (inkl. Beteiligungsergebnis) belief sich in 2011 auf 71.205 TEUR nach 43.023 TEUR im Vorjahr. Darin enthalten sind Erträge aus Beteiligungen von 71.768 TEUR.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 23.474 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 61.876 TEUR). Bei Bereinigung der Vorjahreszahlen um den Geschäftsbereich Solarzelle & Modul beträgt der entsprechende Vergleichswert 18.531 TEUR. Auf dieser Basis errechnet sich ein Wachstum des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für 2011 von 26,7 %. Dies beruht in erster Linie auf das gute Geschäftsergebnis der centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG.

Das Steuerergebnis beträgt 1.663 TEUR und enthält die Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf den gewerbesteuerlichen Verlustvortrag der Gesellschaft.

Nach Steuern verblieb im Geschäftsjahr 2011 ein Jahresergebnis in Höhe von 25.137 TEUR. Dies entspricht bei einer durchschnittlichen unveränderten Anzahl von 21.162.382 Aktien einem Ergebnis je Aktie von 1,19 EUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 2,30 EUR).

Vermögenslage

➤ Bilanzsumme erhöht sich auf 1.188.529 TEUR

Auszug aus der Bilanz

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010	Proforma 31.12.2010
Aktiva			
Anlagevermögen	359.429	340.343	336.002
Umlaufvermögen	819.267	726.432	575.443
Rechnungsabgrenzungsposten	2.050	1.392	1.392
Aktive latente Steuern	7.783	530	530
Gesamt Aktiva	1.188.529	1.068.697	913.367
Passiva			
Eigenkapital	391.617	381.294	381.294
Rückstellungen	41.890	40.481	23.251
Verbindlichkeiten	733.380	625.323	487.223
Passive latente Steuern	21.642	21.599	21.599
Gesamt Passiva	1.188.529	1.068.697	913.367

Die Entwicklung der Bilanzstruktur war im Geschäftsjahr 2011 durch die Ausgliederung des Geschäftsbereichs Solarzelle & Modul geprägt. Durch die Übertragung des Teilbetriebs mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2011 auf die centrotherm cell & Module GmbH, sind auch sämtliche Vermögenswerte die dem Teilbetrieb zuzuordnen sind auf die neue Gesellschaft übergegangen. Eine rechtliche Übertragung der vor dem Ausgliederungszeitpunkt bestehenden Verpflichtungen hat demgegenüber nicht stattgefunden, so dass die Passiva der centrotherm photovoltaics AG Verpflichtungen des Geschäftsbereichs Solarzelle & Modul enthält. Dies betrifft in erster Linie die erhaltenen Anzahlungen und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie verschiedene Rückstellungen. Für die Gesellschaft handelt es sich hierbei um durchlaufende Posten, entsprechend wurde eine Forderung gegen die Tochtergesellschaft in Höhe von 201.232 TEUR aktiviert.

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 1.118.529 TEUR (31. Dezember 2010: 1.068.697 TEUR). Der Anstieg der Sachanlagen auf 71.201 TEUR (31. Dezember 2010: 56.917 TEUR) resultierte in erster Linie aus dem Kauf von Grundstücken und Immobilien sowie dem Bau einer neuen Versand- und Logistikhalle am Standort Blaubeuren.

Vorräte und erhaltene Anzahlungen betreffen neben einem im Februar 2012 abgerechneten Auftrag des Geschäftsbereichs Dünnschichtmodul verschiedene Aufträge des Geschäftsbereichs Silizium & Wafer, die über die Gesellschaft abgewickelt werden.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um den Jahresüberschuss 2011 abzüglich der bezahlten Dividende für das vorangegangene Geschäftsjahr in Höhe von 14.813 TEUR von 381.294 TEUR auf 391.617 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 2011 32,9 % (31. Dezember 2010: 35,7 %).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere ausstehende Rechnungen, Verkaufsprovisionen und Rückstellungen für Pönalen.

Der Verbindlichkeiten erhöhen sich von 625.323 TEUR auf 733.380 TEUR.

Finanzlage

Auszug aus Cashflow

in TEUR	01.01.- 31.12.2011	01.01.- 31.12.2010
Jahresergebnis vor außerordentlichen Aufwendungen/ Erträgen	25.137	48.265
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-68.808	-39.094
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-27.441	-5.761
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	103.945	9.286
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	7.696	-35.569
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	60.486	52.790

Unser Finanzmanagement setzt ein großes Augenmerk auf die Sicherung unserer Liquidität und finanziellen Flexibilität. Denn mit unserem Bestand an liquiden Mitteln sichern wir unsere Flexibilität und Unabhängigkeit. Im Vordergrund steht ein liquiditäts- und risikoorientiertes Zinsmanagement in Verbindung mit einer konservativen Anlagestrategie. Daher verfolgen wir unter anderem den Ansatz einer breiten Streuung in Festgeldanlagen und Geldmarktfonds bei unseren Hausbanken. Wir fakturieren nahezu alle Transaktionen in Euro, daher hat das Währungsmanagement für uns eine untergeordnete Bedeutung. Ebenso sind derivative Finanzinstrumente für uns von untergeordneter Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2011 hat die centrotherm photovoltaics AG eine Namensschuldverschreibung und Schuldscheindarlehen zur Finanzierung des langfristigen Unternehmenswachstums ausgeben. Des Weiteren wurden zwei zweckgebundene Immobiliendarlehen aufgenommen.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -68.808 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: -39.094 TEUR). Der Grund für den negativen Cashflow liegt in erster Linie in den Mittelabflüssen für die administrativen Aufgaben der Gesellschaft, denen keine entsprechenden Mittelzuflüsse aus den Konzerngesellschaften gegenüberstehen. Die Mittelbindung in den Forderungen gegenüber den Konzerngesellschaften hat im Berichtsjahr weiter zugenommen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -27.441 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: -5.761 TEUR). Bereinigt um die Einzahlungen aus der Veräußerung von Wertpapieren in Höhe von 11 Mio. EUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 24 Mio. EUR) betrug der Mittelabfluss für Investitionen im Berichtsjahr 38 Mio. EUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 29 Mio. EUR).

Die Investitionen betrafen in Höhe von 25 Mio. EUR immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, in erster Linie der Erwerb der Immobilien in Blaubeuren, sowie in Höhe von 13.163 TEUR die Investition in Beteiligungsgesellschaften.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 103.945 TEUR (Vorjahr: 9.286 TEUR). Darin enthalten sind die Einzahlungen aus der Aufnahme von zwei zweckgebundenen Immobiliendarlehen in Höhe von 20.000 TEUR, die Aufnahme der Namensschuldverschreibung in Höhe von 38.210 TEUR und der vier Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 61.500 TEUR sowie die Auszahlung der erstmaligen Dividendenzahlung in Höhe von 14.814 TEUR. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich zum 31. Dezember 2011 im Vergleich zum Vorjahr auf 60.486 TEUR (Vorjahr: 52.790 TEUR).

Bilanzgewinn und Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 25.136.868,76 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Für das Geschäftsjahr 2011 stellt sich die durchschnittliche Mitarbeiterstruktur wie folgt dar:

Mitarbeiter	2011	Proforma 2010
Technologie	65	76
Verwaltung	52	40
Vertrieb	25	9
Summe	142	125

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter als Impulsgeber für Innovationen

Im internationalen Wettbewerb sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein entscheidender Erfolgsfaktor. Wir sehen daher die kontinuierliche Personalentwicklung als einen wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikator. Daher fördern wir die regelmäßige Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen und den direkten Dialog zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern. Die Attraktivität als Arbeitgeber konnte mit der Etablierung der „centrotherm academy“ und dem Angebot eines umfangreichen Weiterbildungsprogramms für Fach- und Führungskräfte weiter gesteigert werden. Dadurch werden insbesondere Potenzialträger im Unternehmen frühzeitig erkannt und gezielt auf spätere Aufgaben vorbereitet.

Nachwuchsförderung

Nachwuchsförderung hatte im Geschäftsjahr 2011 weiterhin einen hohen Stellenwert. Wir bilden in acht Berufsbildern aus und bieten darüber hinaus Praktikumsplätze für Schüler und Diplomarbeiten für Studenten an.

Onsite Management

Zeitarbeit war auch im Jahr 2011 ein wichtiges Instrument um flexibel reagieren zu können. Die Entwicklung des Photovoltaikmarktes ist nur schwer vorauszusagen. Die Volatilität resultierend aus der Branche können wir nur durch den Einsatz von Leiharbeitnehmern abfedern. Zeitarbeit macht centrotherm flexibel, aber schafft auch dauerhafte Arbeitsplätze. Daher haben wir seit dem dritten Quartal ein Onsite Management – Büro eingerichtet. Das Onsite Büro dient in erster Instanz als kompetente Anlaufstelle für die beschäftigten Leiharbeitskräfte mit dem Ziel, die Abläufe effizienter und serviceorientierter zu gestalten. Das umfassende Know-how des Onsite Managements gewährleistet die optimale Betreuung der Leiharbeitnehmer, deren reibungslose Einarbeitung ins Unternehmen und die Koordination aller weiteren Personaldienstleistungen.

Betriebliche Gesundheitsvorsorge und Sport

Das betriebliche Gesundheitsmanagement bei centrotherm zielt darauf ab, kontinuierlich die Arbeitsbedingungen und das Gesundheitsverhalten der Mitarbeiter zu optimieren.

Als regelmäßige Maßnahmen des Gesundheitsschutzes wurden auch im Geschäftsjahr 2011 wieder eine kostenlose Gripeschutzimpfung und weitere Vorsorgeuntersuchungen angeboten. Ein regelmäßiger kostenloser Gesundheitscheck durch eine Betriebsärztin ist ebenfalls fester Bestandteil unserer betrieblichen Gesundheitsvorsorge. Außerdem erhalten unsere Mitarbeiter vergünstigte Konditionen bei vielen Fitnessstudios.

Mit Förderung von sportlichen Aktivitäten stärken wir die Gesundheit und den Teamgeist unserer Mitarbeiter. Im Jahr 2011 haben mit 47 Läufern deutlich mehr Mitarbeiter für centrotherm am Einstein-Marathon in Ulm teilgenommen als im Vorjahr. Daneben haben wir auch wieder mit zwei Teams am jährlichen Drachenbootrennen des Ulmer Ruderclub teilgenommen.

Beschaffung und Produktion

Beschaffung in einem hochvolatilen Markt

Um in einem hoch volatilen Markt erfolgreich zu agieren, haben wir uns auch im Bereich der Beschaffung flexibel auf die Entwicklungen in der Solarbranche eingestellt. Der sehr hohe Materialbedarf im ersten Halbjahr 2011 wurde über konsequentes und strukturiertes Verlagern von zusätzlichen Wertschöpfungsanteilen an unsere leistungsfähigen Lieferanten gedeckt. Basis war eine partnerschaftliche und enge Beziehung, intensive Abstimmungen sowie Rahmenverträge. Als im zweiten Halbjahr 2011 der Materialbedarf auf Grund der veränderten Marktsituation deutlich einbrach, wurde die Wichtigkeit der engen und partnerschaftlichen Beziehung zu unseren Lieferanten noch einmal sehr eindrucksvoll und erfolgreich unter Beweis gestellt.

Es ist Ziel der Materialwirtschaft, auch künftig die Wettbewerbsfähigkeit der centrotherm photovoltaics AG in Bezug auf Technologie, Qualität, Liefertreue und Kosten abzusichern. Dazu wurden im gesamten Jahr 2011 die wichtigsten bestehenden Lieferanten über gemeinsame Optimierungsprojekte eingebunden. Die daraus resultierenden Effekte zeigten bereits im Jahr 2011 eine positive Wirkung, im Jahr 2012 erwarten wir weitere Verbesserungen.

Neben der Zusammenarbeit mit den etablierten Lieferanten wurden in angemessenem Umfang auch neue, sehr leistungsfähige Lieferanten identifiziert und zur Absicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit aktiviert. Als Zusatzeffekt zur erzielten Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit wurde auch eine weitere Reduzierung von Abhängigkeiten erreicht.

Alle etablierten und neue Lieferanten wurden von unserem Lieferantenentwicklungsteam über einen strukturierten Prozess so begleitet, dass die benötigte hohe Zukaufsqualität immer abgesichert war.

Flexibles Produktionskonzept

Neben dem erfolgreichen Abschluss der Erweiterung der Produktionsfläche im ersten Quartal 2011 konnten wir auch die Abläufe in unserer Produktion am Standort Blaubeuren weiter optimieren. Durch die Einführung der Fließproduktion konnte die Durchlaufzeit für unser Einzelequipment nochmals verkürzt werden und somit der Output der Produktion gesteigert werden. Über das gesamte Jahr konnten so im Durchschnitt über 60 Anlagen pro Monat ausgeliefert werden.

Mit unserem flexiblen Produktionskonzept waren wir im letzten Jahr gut auf das stark volatile Marktumfeld der Solarbranche vorbereitet, auch wenn es zu Jahresende nicht gänzlich gelang den dramatischen Markteinbruch abzufangen. Durch den Einsatz von Leiharbeitern und auch über die Nutzung von Gleitzeitkonten waren wir in der Lage, zu Spitzenzeiten über 100 Anlagen pro Monat auszuliefern und im zweiten Halbjahr 2011 unsere Kapazitäten an das deutlich schwächere Marktumfeld anzupassen. Darüber hinaus haben wir in der zweiten Jahreshälfte auch die Produktion unserer Kristallisationsöfen in Blaubeuren durchgeführt. Dies führte einerseits zu deutlichen Kostenvorteilen und andererseits zu einer höheren Auslastung der Produktion.

Vertrieb und Marketing

Die Vertriebsstrukturen der centrotherm photovoltaics AG sind klar auf das, mit einem Exportanteil von rund 96 % dominierende Auslandlandsgeschäft ausgerichtet. Mit einem Netz aus Service- und Vertriebsgesellschaften sind wir in allen relevanten Märkten vor Ort vertreten und sind so jederzeit nah am aktuellen Marktgeschehen. Für unsere Kunden bedeutet dies mehr Nähe, persönliche Beratung sowie kurze Reaktions- und Lieferzeiten. Durch dieses umfassende Serviceangebot erreichen wir nicht nur ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit sondern sind auch gut positioniert, um kontinuierlich neue Märkte und Kunden zu erschließen. So haben wir im letzten Jahr unter anderem unsere Vertriebsaktivitäten in der MENA-Region verstärkt, wo wir in mehreren Ländern starkes Interesse am Aufbau einer eigenen Photovoltaikindustrie identifiziert haben. Unser Kundenstamm umfasst die

großen Premium-Hersteller sowie branchenfremde Großunternehmen als auch kleinere Neueinsteiger in der Photovoltaikindustrie.

Durch unsere flexiblen Vertriebsstrukturen können wir schnell und effizient auf die Ansprüche unserer Kunden eingehen und aktiv neue Geschäftspotenziale identifizieren und ausnutzen. Der Vertrieb wird zentral gesteuert und durch lokale Service- und Vertriebsgesellschaften in den für uns relevanten Wachstumsmärkten ergänzt. Im Jahr 2011 konnte der Konzern neue Aufträge im Wert von 423.370 TEUR verzeichnen, wobei vom Gesamtvolumen aller unterzeichneten Aufträge gemäß unserer konservativen Auftragsbuchpolitik zunächst nur ein Teil als Auftragseingang berücksichtigt wurde. Insgesamt fielen im Geschäftsjahr 2011 Reisekosten in Höhe von 2.332 TEUR an.

Unsere Marketing- und Kommunikationsaktivitäten haben wir auch 2011 auf die Marke centrotherm sowie unsere innovativen Technologien und Produkte ausgerichtet. Dabei ist unsere Beteiligung an Fachmessen und Konferenzen ein wesentliches Marketinginstrument, um unser Leistungs- und Produktportfolio einem breiten Fachpublikum zu präsentieren und mit potenziellen Kunden in den direkten Dialog zu treten. Im Geschäftsjahr 2011 waren wir auf insgesamt 18 Messen und Ausstellungen im In- und Ausland vertreten, davon allein auf 10 Fachmessen in Asien. Aber auch in neuen Märkten wie Brasilien und den MENA-Staaten waren wir als Aussteller vertreten. Zu den wichtigsten Fachmessen in 2011 gehörte die 5. International Solar Industry and Photovoltaic Exhibition & Conference in Shanghai (SNEC), auf der wir neue Produkte und Produkt-Updates zur Effizienzsteigerung entlang der solaren Wertschöpfungskette erfolgreich einführten. Dort konnten die Fachbesucher auch erstmals am iPad in die centrotherm Welt eintauchen und die neuesten Produktinnovationen erleben. Die centrotherm App für das iPad und iPhone zählt seitdem zu einem wichtigen digitalen Marketing- und Vertriebsmedium, das regelmäßig zu Fachmessen aktualisiert wird. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 1.316 TEUR für Messe- und Konferenzaktivitäten aufgewendet (Vorjahr: 1.033 TEUR).

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Entwicklung eines neuen Konzepts für die Anzeigenwerbung in internationalen und asiatischen Fachmagazinen. Sie richtet sich gezielt an potenzielle Kunden aus den Bereichen Silizium & Wafer und Solarzelle & Modul sowie Brancheneinsteiger. Für das neue Produktdesign unseres am Markt etablierten Feuerofens c.FIRE und das Wafer-Prüfgerät unseres Tochterunternehmens GP Solar konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei iF product design awards gewinnen, einen der renommiertesten Industriedesignpreise. Diese Produkte sind ein gutes Beispiel dafür, dass sich Kostenoptimierung und ein funktionales Design nicht ausschließen.

Zusätzlich bieten wir im Web, in Printmedien oder Filmen und Animationen fachbezogene Informationen über unsere Technologien, unsere Produkte und Turnkey-Lösungen. Durch den breit gefächerten Marketing-Mix gelingt es uns, sowohl potenzielle Kunden über unser Unternehmen und unsere Produkte zu informieren als auch die Marke centrotherm national und international zu stärken. Die Sachaufwendungen im Bereich Marketing (ohne IR- und PR-Aktivitäten) betragen 833 TEUR (Vorjahr: 698 TEUR).

Forschung und Entwicklung

Als eine der wichtigen Säulen unseres unternehmerischen Erfolges hat die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der centrotherm photovoltaics AG eine besonders wichtige Stellung. Die Arbeit in unseren Forschungs- und Entwicklungsteams orientiert sich an der solaren Wertschöpfungskette von der Herstellung vom metallurgischen- und Polysilizium bis zum Solarmodul. Wir arbeiten an Zukunftskonzepten für Produktionsanlagen und einer Optimierung des Gesamtprozesses zur Herstellung von Solarzellen und -modulen. Ziel ist die konsequente Leistungssteigerung der Solarmodule als Endprodukt und die kontinuierliche Senkung der Produktionskosten für Solarstrom sowie die Verbesserung der Effizienz unserer Anlagen. Auch im Jahr 2011 sind wir unserem Anspruch gerecht geworden, die Entwicklung der Photovoltaikbranche als Technologieführer und Pionier voranzutreiben.

Durch den in 2011 begonnen Aufbau einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsgruppe "kristalline Solarmodule" wurde in der centrotherm photovoltaics AG die Grundlage für eine gemeinsame und aufeinander abgestimmte Technologieentwicklungen vom Polysilizium bis zum Solarmodul geschaffen. Damit einhergehend wurden im letzten Jahr auch die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich „integrierte Fabrik“ verstärkt. So konnten Synergieeffekte mit den jeweils angrenzenden Bereichen der Wertschöpfungskette identifiziert werden.

Daraus folgend sind bereits Maßnahmen abgeleitet worden, welche die Herstellprozesse kostengünstiger und effektiver gestalten.

Investitionen in Forschung und Entwicklung weiterhin auf hohem Niveau

In 2011 hat die centrotherm photovoltaics AG gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften insgesamt 47.343 TEUR (Vorjahr: 42.421 TEUR) für Forschung und Entwicklung ausgegeben, die Investitionsquote lag damit unverändert zum Vorjahr bei 6,8 % vom Konzernumsatz. Das Forschungs- und Entwicklungsbudget verteilte sich wie folgt: 6,4 % entfielen auf den Bereich Silizium & Wafer, 66,7 % auf Solarzelle & Modul – inklusive Halbleiter und Mikroelektronik – und 26,9 % auf den Bereich Dünnschichtmodul. Zum 31. Dezember 2011 umfasste unser Technologie- und Forschungsteam insgesamt 649 Mitarbeiter (Vorjahr: 552). Den größten Teil machten wie auch in den Vorjahren Prozessingenieure und Physiker aus, die ihre langjährige Expertise auf den Gebieten Physik, Chemie, Photovoltaik und Maschinenbau konzernweit einbringen konnten.

Forschungskooperationen mit renommierten Partnern aus Forschung und Wirtschaft

Im Bereich der Solarzellenentwicklung arbeiten wir weiterhin mit dem International Solar Energy Research Center (ISC) in Konstanz zusammen. Daneben wurde im Juli 2011 das Förderprojekt „Future Fab“ erfolgreich gestartet, welches vom Bundesumweltministerium (BMU) und Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Diese „Innovationsallianz Photovoltaik“ beschäftigt sich innerhalb eines Verbundes von acht Partnern aus Industrie und Forschung mit neuen Zelltechnologien zur Integration in bestehende Produktionsstätten.

Geschäftsbereich Solarzelle & Modul

Entwicklungsziele erreicht

Im Jahr 2011 haben wir erneut unsere Ziele im Segment Solarzelle & Modul gemäß unserer F&E-Roadmap erreicht oder sogar übertroffen. Rückblickend auf das letzte Jahr kann die F&E eine hervorragende Bilanz ausweisen. Mit Hilfe unserer centaurus Technologie konnten wir den Wirkungsgrad für monokristalline Solarzellen auf 19,6 % steigern. Die Wirkungsgrade wurden damit im Jahr 2011 parallel zur Produkteinführung nochmals absolut um ca. 0,5 % verbessert. Die centaurus Prozesstechnologie stößt gerade in der aktuellen Marktsituation auf reges Interesse, da höhere Zellwirkungsgrade unseren Kunden deutliche Verkaufsvorteile schaffen.

Die Produktion von centaurus Solarzellen ist bei unserem Pilotkunden im ersten Quartal 2012 angelaufen. Hierbei wurde in der Produktionsumgebung bereits ein Zellwirkungsgrad von 19,4 % erreicht. Für ein 60-Zellen-Solarmodul, das mit einem Standard-Produktionsprozess gefertigt wurde, bestätigte der Kunde bereits eine Leistung von 273,8 Wattpeak. Weitere Upgrades und Prozesstransfers zu Kunden befinden sich in der Vorbereitung.

Durch den Transfer von Teilergebnissen aus unserem Großprojekt zur neuen Metallisierungstechnologie konnten wir auf Basis unserer centaurus Technologie im Labor Spitzenwerte von 20,0% Wirkungsgrad erreichen.

Eröffnung des „Solar Innovation Center“

Im Dezember haben wir in Konstanz unser „Solar Innovation Center“ (SIC), welches ein Technikum mit Pilotlinie und ein Kundenzentrum vereint, eröffnet. Die Pilotlinie für die integrierte Zell- und Modulforschung beinhaltet das Schlüssequipment für jeden einzelnen Prozessschritt sowie Test- und Analyse-Equipment. So sind wir auch in der Lage, eine breite Palette an beschleunigten Alterungstests zur Bestätigung der Zuverlässigkeit von Modulen mit unserer Technologie durchzuführen. Darüber hinaus arbeiten wir auch an der Entwicklung eigener Moduldesigns und -konzepte als Bestandteil von Turnkey-Paketen.

Das SIC ist als kooperative Plattform zur gemeinschaftlichen Entwicklung mit Kunden und Partnern konzipiert. In unseren Anstrengungen die Innovationszyklen permanent zu beschleunigen spielt das ISC insbesondere auch im Jahr 2012 eine wesentliche Rolle. Es verkürzt den zeitlichen und technologischen Abstand zwischen „Laborergebnis“ und „Massenfertigung“ signifikant, sowohl für uns als auch für unsere Kunden. Zudem können

sowohl Kunden von Turnkey-Modullinien, wie auch Kunden unserer Solarzelltechnologien aktiv bei Fragen unterstützt werden.

Kontinuierliche Entwicklung bei unseren Einzelanlagen

Auch im Jahr 2011 konnten wir unsere Anlagen erfolgreich weiterentwickeln und am Markt einführen. So erfolgte der Abschluss mehrerer Turnkey-Linien mit Selektiver Emitter Technologie für mono- und multikristalline Zellen sowie die Übergabe in die operativen Bereiche. Darüber hinaus konnte die Wirtschaftlichkeit der Selektiven Emitter Technologie bei der Produktion von Solarzellen und –modulen belegt werden. In Modultests bei zwei unabhängigen Modulherstellern in Asien und Europa wurde nachgewiesen, dass keine signifikanten Unterschiede in den Einbettungsverlusten zwischen Solarzellen mit homogenem und selektivem Emitter existieren.

Nach „c.LAS“, einer Laserprozessanlage für die Laserdiffusion, die bei der Selektiven Emitter Technologie zum Einsatz kommt, wurde im letzten Jahr mit „c.LAS centaurus“ für die Öffnung dielektrisch passivierter Solarzellenrückseiten die zweite Laseranlage erfolgreich am Markt eingeführt.

Ein weiterer Erfolg für die centrotherm photovoltaics AG war die Auszeichnung unseres Feuerofens „c.FIRE“ mit dem iF product design award 2012. Neben dem ansprechenden Design überzeugte „c.FIRE“ die internationale Jury mit weiteren Kriterien wie Funktionalität, Innovationsgrad und Umweltverträglichkeit. Auch bei einem taiwanesischen Kunden konnte „c.FIRE“ überzeugen. Innerhalb weniger Wochen wurden die Anlagen installiert, betriebsbereit gefahren und die Endabnahme, der sogenannte Site Acceptance Test (SAT), bestanden.

Der „c.FIRE“, in dem die Front- und Rückkontakte bei hohen Temperaturen in die Wafer eingebrannt werden, ist die neueste Generation des etablierten Feuerofens und zeichnet sich durch eine kompakte, platzsparende Bauweise aus. Neben diesem „Footprint“ wurde die Installations- und Wartungsfreundlichkeit gegenüber dem bestehenden Feuerofen weiter optimiert, um die Betriebskosten der Zellhersteller weiter zu senken. Auch den sogenannten flüchtigen organischen Verbindungen (VOC), die beim Einbrennprozess entstehen, wurde Rechnung getragen: Das VOC-Handling wurde vollständig in das neu gestaltete Gehäuse integriert und ermöglicht eine zuverlässige und energieeffiziente Rückführung der entweichenden Lösungsmittel.

Weiterhin wurde von einem chinesischen Kunden der SAT für das neue Produkt „c.NITE Inline“ erteilt. Der Kunde hatte mehrere Anlagen geordert. Diese wurden installiert und in die Produktion überführt. Die „c.NITE Inline“ vereinigt die auf Graphitbooten beruhende und erprobte PECVD-Technologie mit einem hocheffizienten Inline-Abscheidungsverfahren. Die Abscheidetechnologie der „c.NITE Inline“ resultiert in überragenden Zellwirkungsgraden, die typischerweise um 0,2 % über den anderen am Markt angebotenen Systemen liegen.

Unsere hundertprozentige Tochtergesellschaft GP Solar hat im Geschäftsjahr 2011 mehrere Anlagen zur Inspektion von Wafern und Solarzellen eingeführt. Diese Messgeräte sind eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen höchster Wirkungsgrade in Solarzellenzellen. Die Eigenentwicklung „GP Solar Inspect CHROME“ im Bereich der Kameraoptik ermöglicht die optimierte Fehlererkennung mittels Spektralanalyse von Wafern, Zellen und Modulen und erzielt somit höchste Messgenauigkeit bei den innovativen Prozessen wie Selektive Emitter oder Rückseitenkontaktierung. Die neue Softwareentwicklung vereinfacht das Erstellen neuer Rezepte, gewährleistet die individuelle Feinabstimmung der Druckeinrichtungen und ermöglicht eine Defektanalyse von bis zu 600 Proben um kleinste Prozessprobleme sichtbar zu machen. Darüber hinaus hat die GP Solar neue Additive zur Texturierung von monokristallinen Silizium-Wafern entwickelt, die eine Prozessierung bei höheren Temperaturen und somit eine Verringerung der Prozesszeit ermöglichen.

Geschäftsbereich Silizium & Wafer

Erfolgreiche Einführung der 24-Pair-Technologie

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten waren im Geschäftsjahr 2011 geprägt durch die 24-Pair-Technologie für Reaktoren zur Siliziumproduktion nach dem Siemens-Verfahren. Die Entwicklung spiegelte sich in der erfolgreichen Inbetriebnahme der ersten Reaktoren im vierten Quartal wider. Innerhalb weniger Monate konnten die Reaktoren installiert und getestet werden. Im Dezember wurde der Reaktor nach dem ersten

Produktionszyklus geöffnet und das erste polykristalline Silizium geerntet. Neben einer deutlich gesteigerter Kapazität bietet der Nachfolger des 18-Pair-Reaktors auch die Möglichkeit der Wärmerückgewinnung. Dadurch wird der Energiebedarf der Polysiliziumproduktion weiter gesenkt.

Im Zuge der Inbetriebnahme konnte auch die neu entwickelte Mittelspannungszündung erfolgreich in den Markt eingeführt werden. Die Mittelspannungszündung ersetzt die veralteten Vorheizer, die dazu dienen, die Siliziumstäbe im Reaktor soweit aufzuheizen bis der Betrieb mit der reaktoreigenen Stromversorgung aufgenommen werden kann. Das neu entwickelte Produkt ermöglicht einen deutlich schnelleren Startvorgang und ist zudem wesentlich einfacher und sicherer in der Handhabung.

Ein großer Schritt in Richtung geschlossener Kreisläufe war im Jahr 2011 die Entwicklung einer Chlorwasserstoff-Recycling-Anlage. Chlorwasserstoff ist ein wichtiger Rohstoff zur Gewinnung von Trichlorsilan, dem Ausgangsprodukt zur Polysiliziumherstellung. Die damit mögliche Rückgewinnungsrate von 98 % trägt deutlich zur Reduktion der Herstellkosten bei und minimiert die Abfallmenge aus dem Prozess wesentlich.

Die Entwicklungstätigkeiten im Jahr 2012 sind auf die weitere Minimierung des Energieverbrauchs ausgerichtet, um die Attraktivität unserer Produkte noch weiter zu steigern.

Produktentwicklungen im Bereich Ingot & Wafer

Nach der erfolgreichen Markteinführung der zweiten Generation unserer Kristallisationsöfen in 2011 wird derzeit an der Umsetzung weitreichender neuer Konzepte gearbeitet, die besonders auf die Faktoren Ingotqualität und damit Effizienz des Endproduktes sowie einer deutlichen Reduzierung der Betriebskosten abzielt.

Ein Schwerpunkt lag auf der Herstellung von „mono-like“ Ingots, die ähnlich der monokristallinen Kristallstruktur deutlich weniger Defekte aufweisen. Die Entwicklung des „mono-like“ Prozesses verläuft weiterhin im geplanten Projektrahmen. Derzeit werden die Prozesse auf die Anforderungen der Zelle abgestimmt um eine kontinuierliche, hohe Effizienz der Zellen zu gewährleisten.

Im Bereich der Diamantdrahtsägen wurde die Anpassung auf größere Ingots der Generation 6 abgeschlossen und bereits erprobt. Die erste vollautomatische Croppingsäge für Mono-Ingots wurde bereits an einen europäischen Großkunden ausgeliefert. Bestellungen für das neue System sind bereits eingegangen und werden 2013 ausgeliefert.

Geschäftsbereich Dünnschichtmodul

Im Bereich der Dünnschichttechnologie konnten wir im Jahr 2011 erfolgreich den Wirkungsgrad unserer CIGS-Technologie steigern. Auf unserer Pilotlinie in Blaubeuren konnten wir mit neuem „Rapid Thermal Processing“ (RTP) einen Wirkungsgrad von 12,4 % auf einer Modulfläche von 300x300mm erreichen. Beim RTP wird in einem schnellen thermischen Prozess der CIGS-Absorber ausgebildet. Auf Zelleniveau liegt der Topwirkungsgrad bei 15,7 % mit einer Spannung von bis zu 665mV.

Auch bei unserem Partner Sunshine PV in Taiwan konnten wir weiter gute Fortschritte erzielen. Nach Abschluss der Entwicklung der zweiten Generation der Selenbeschichtungsanlage wurde diese vor Ort erfolgreich in die Produktionslinie integriert. Mit diesem Equipment lag der Wirkungsgrad in der Produktionsumgebung bereits nach kurzer Anlaufzeit bei 11,5 % auf einer Modulfläche von 1.400x1.100mm². Für diese Module wurde die Zertifizierung beim TÜV SÜD erfolgreich absolviert und im Februar 2012 das Zertifikat nach den gültigen IEC-Normen erteilt.

Unsere Tochtergesellschaft GP Solar entwickelt im Bereich Dünnschichtmodul vollintegrierte Systeme, die der Prozess- und Qualitätsüberwachung dienen. Mit dem Inspektionssystem „GP TF-SENSE“ für die 100 %ige Überprüfung von Dünnschichtmodulen kann jedes einzelne Substrat durch ein fortschrittliches Stichprobenverfahren gemessen werden, ohne den Produktionszyklus zu beeinträchtigen. Der integrierte

Fischerscope® XRF Sensor ist speziell für die kontinuierliche Materialanalyse ausgelegt und garantiert die individuelle Detektion von CIGS-Schichten.

Nachhaltigkeit

Das Prinzip der Nachhaltigkeit ist fest in der Strategie der centrotherm photovoltaics AG verankert. Wir sehen dies als Voraussetzung, um die Zukunft der centrotherm photovoltaics AG und die unserer Kunden, Anteilseigner und Mitarbeiter erfolgreich zu gestalten. Alle unsere Aktivitäten sind darauf ausgerichtet eine ökologisch, wirtschaftlich, und sozial nachhaltige Entwicklung sicher zu stellen. Wir bieten umweltfreundliche Produkte und Lösungen an, welche unsere eigene Ökobilanz und auch die unserer Kunden verbessern. So achten wir auch bei der Auswahl unserer Technologien bewusst auf umweltverträgliche Aspekte. Daher konzentrieren wir uns beispielsweise im Geschäftsbereich Dünnschichtmodul auf die cadmiumfreie CIGS-Technologie und auch bei der Expansion unseres Betriebsgeländes in Blaubeuren wurde zum Schutz der Natur auf einen flächenschonenden Ausbau geachtet. In unserem täglichen Geschäft spielt nachhaltiges und verantwortliches Handeln eine große Rolle, sei es bei der Verringerung des Treibhausgases CO², durch technische Innovationen oder Prozessabläufe, der Auswahl und der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern oder beim starken Engagement für die sozialen Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung neuer Technologien und Innovationen sowie deren Umsetzung in moderne Produktionsanlagen und effiziente Prozesse zählen zu den Stärken der centrotherm photovoltaics AG. Durch unsere technologische Kompetenz, unsere Innovationskraft und die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Produkt- und Leistungsspektrums tragen wir wesentlich dazu bei, dass die Energiegewinnung aus Photovoltaiksystemen immer wirtschaftlicher wird. Die hohe Innovationskraft und den stetigen Fortschritt unseres Unternehmens stellen wir durch konsequente Nutzung sich bietender Chancen sicher, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen. Der Risikopolitik und einem systematischen Risikomanagement kommt daher eine zentrale Bedeutung zu. Für ein effizientes Risikomanagement kommt es darauf an, dass das Risikomanagement nicht als isolierter Prozess, sondern als integrativer Bestandteil aller Kernprozesse im Unternehmen verstanden wird. Aus diesem Grund haben wir ein Risikomanagementsystem etabliert, das gegenwärtige und potenzielle Risiken regelmäßig erfasst und bewertet. Die Ergebnisse werden an den Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert und ermöglichen es, Gegenmaßnahmen frühzeitig einzuleiten.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Ziele

Die Identifikation und bewusste Steuerung von Chancen und Risiken trägt in hohem Maße zum Erfolg eines Unternehmens bei und kann zu einem ausschlaggebenden Wettbewerbsvorteil führen. Das Chancen- und Risikomanagement soll uns befähigen, mögliche strategische und operative Risiken frühzeitig zu erfassen, zu bewerten, zu kontrollieren und zu steuern. Durch eine frühzeitige Erfassung möglicher Risikosachverhalte und zeitnahe Kommunikation wird die Reaktionsgeschwindigkeit im Unternehmen erhöht. Des Weiteren soll mit einem systematischen Risikomanagement die Wahrnehmung von Risiken im Unternehmen gestärkt werden. Mitarbeiter sollen für Gefahren sensibilisiert und somit an eine risikobewusste und eigenverantwortliche Selbstkontrolle herangeführt werden. Hierdurch kann im Unternehmen eine positive Risiko- und Kontrollkultur geschaffen werden.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess besteht aus vier wesentlichen Prozessschritten:

1. Festlegung der Risikostrategie
2. Risikoidentifikation
3. Risikobewertung
4. Risikosteuerung

1. Festlegung der Risikostrategie

Der Vorstand der centrotherm photovoltaics AG hat in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Risikostrategie im Rahmen der Unternehmensstrategie festgelegt und überprüft diese in regelmäßigen Abständen. Unser Ziel ist es, Produkte und Dienstleistungen stetig zu verbessern und neue zu entwickeln, Forschung und Entwicklung zu stärken sowie Produktionskapazitäten und internationale Präsenz auszubauen. Das Chancen- und Risikomanagement soll uns bei der Erreichung dieser Unternehmensziele unterstützen.

2. Risikoidentifikation

Für die möglichst vollständige Erfassung der Risiken wurden übergreifende Risikokategorien und -bereiche sowie für deren Erfassung verantwortliche Personen (Bereichsverantwortliche) definiert. Die Kategorien gliedern sich dabei in:

- Umfeld- und Branchenrisiken
- Unternehmensstrategische Risiken
- Leistungswirtschaftliche Risiken
- Personalrisiken
- Informationstechnische Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Sonstige Risiken

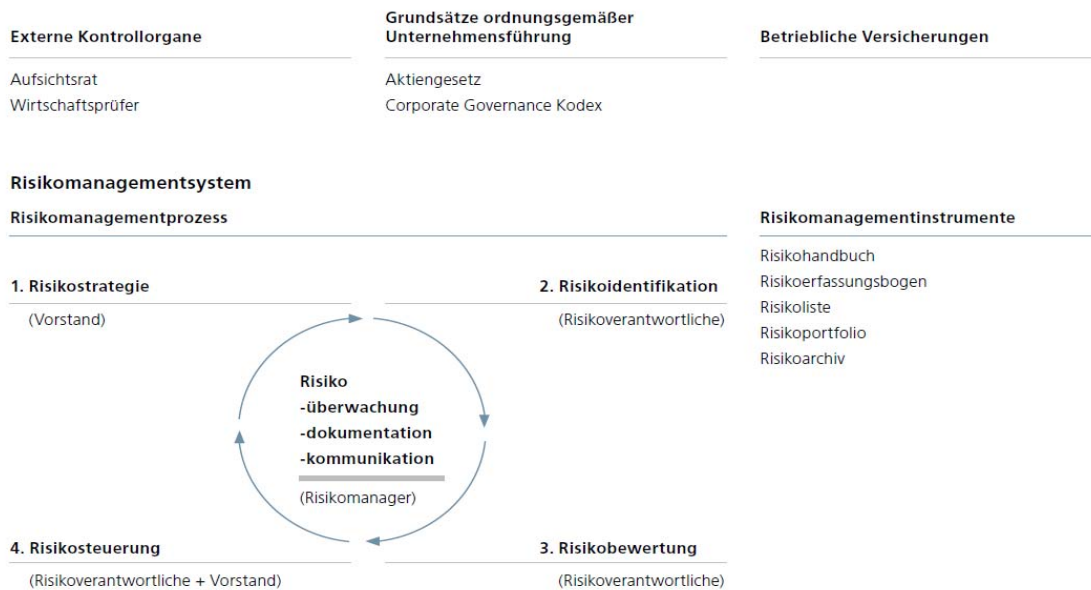
Mindestens vierteljährlich sind von den Verantwortlichen Risiken zu identifizieren und mittels eines Risikoerfassungsbogens zu berichten. Zur Unterstützung steht neben dem zentralen Risikomanager ein Risikohandbuch zur Verfügung.

3. Risikobewertung

Die Bewertung der Risiken durch die Risikoverantwortlichen erfolgt im Risikoerfassungsbogen anhand eines Erwartungswerts, der sich aus der Multiplikation des möglichen Schadenswerts p.a. mit der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt. Mit Hilfe dieses Erwartungswerts wird das Risiko in eine von fünf Risikoklassen (unbedeutend, gering, mittel, hoch, existenziell) eingegliedert.

4. Risikosteuerung

Unter Risikosteuerung verstehen wir alle Maßnahmen, die die Risikolage des Unternehmens positiv beeinflussen. Dies kann dadurch erreicht werden, dass durch entsprechende Schritte zum einen die potenzielle Schadenshöhe oder zum anderen die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos verringert wird. Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken werden von den Bereichsverantwortlichen unter Angabe eines Zeitfensters sowie der Kosten für die Umsetzung im jeweiligen Risikobogen festgelegt. Die Risikoerfassungsbögen der Bereichsverantwortlichen werden in Form einer Risikoliste durch den Risikomanager vierteljährlich zusammengefasst. Die Gliederung erfolgt anhand der festgelegten Risikokategorien. Darüber hinaus werden die Ergebnisse grafisch in Risikoportfolien vor und nach Maßnahmen aufbereitet und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat zur Bewertung der aktuellen Risikoposition vorgelegt. Die Entscheidung über die Durchführung möglicher Gegenmaßnahmen wird je nach Risikoklasse und Kosten der Maßnahme entweder von den Risikoverantwortlichen in Abstimmung mit dem Vorstand oder vom Vorstand getroffen. Im Rahmen der Risikoberichterstattung erfolgt eine Nachverfolgung der Maßnahmenumsetzung. Zu den generellen Maßnahmen zur Risikosteuerung zählen Erfassung, Bewertung, Kontrolle und Steuerung mittels eines internen Berichtswesens sowie die Begrenzung möglicher Schadensfälle und Haftungsrisiken durch Abschluss entsprechender Versicherungen. Dies ermöglicht uns, finanzielle Auswirkungen kalkulierbar zu machen. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementprozesses ist Bestandteil der regelmäßigen Überprüfungen durch den Aufsichtsrat und durch unsere Wirtschaftsprüfer.



Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die centrotherm photovoltaics AG verfügt über eine klare Gesellschafts-, Organisations- und Kontrollstruktur. Es existieren abgestimmte Planungs-, Reporting- sowie Controllingprozesse. Diese gewährleisten eine ganzheitliche Analyse und Steuerung der vermögens-, finanz- und ertragsrelevanten Einfluss- und Risikofaktoren sowie von potenziell bestandsgefährdenden Risiken. Damit werden die zutreffende Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von rechnungslegungsrelevanten Sachverhalten und deren angemessene Übernahme in die einzelnen Instrumente der Rechnungslegung sichergestellt. Wesentliche Strukturen, Prozesse und Kontrollen, die für die Rechnungslegung und Konsolidierung von Bedeutung sind, werden nachstehend aufgeführt:

- Die Erstellung des Jahresabschlusses folgt einem klar strukturierten und terminierten Prozess. Dieser wird nach vorheriger Abstimmung mit den verbundenen Gesellschaften zentral vorgegeben.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet.
- Ein adäquates internes Richtlinienwesen ist eingerichtet und wird bei Bedarf angepasst und erweitert. Ferner wird durch regelmäßige, zielgerichtete Weiterbildungsmaßnahmen erreicht, dass sämtliche am Rechnungslegungsprozess Beteiligten den qualitativen Anforderungen entsprechen und ein gemeinsames Verständnis für die einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben erlangen.
- Die Buchhaltung richtet sich nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB). Die Monatsabschlüsse werden auf die internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) übergeleitet.

Chancen

Chancenmanagementsystem

Der Begriff Chance bezeichnet die positive Abweichung von einem Erwartungswert. Chancen und Risiken sind komplementäre Seiten desselben Sachverhaltes. Vor allem im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit sind Chancen und Risiken eng miteinander verknüpft. Bei der centrotherm photovoltaics AG findet eine getrennte Betrachtung von Chancen und Risiken statt. Aus den Strategien und Zielen leiten wir unser Chancenmanagementsystem ab. Wir führen umfangreiche Analysen des Marktes, des Wettbewerbs sowie der Kostensituation durch und befassen uns mit möglichen Marktszenarien und politischen Rahmenbedingungen. Die Ergebnisse sind Grundlage für die Identifikation und Analyse der strategischen und operativen Chancen. Der Vorstand und die Geschäftsbereichsverantwortlichen legen auf dieser Basis die Chancenpotenziale zur Umsetzung fest.

Aus der allgemeinen Branchenentwicklung ergeben sich Chancen für die centrotherm photovoltaics AG. Denn durch den anhaltenden Kostendruck müssen Hersteller von Solarzellen und -silizium in hocheffiziente Technologien und Produktionsanlagen investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben und ihre Marktanteile auszubauen. Für uns ist dies eine Chance, Aufträge im Bereich der Ersatzinvestitionen zu gewinnen. Wir haben insbesondere im asiatischen Raum eine sehr gute Marktposition erlangt und erwarten, dass dort bei einem Anziehen des Photovoltaikmarktes vorrangig die namhaften Solarzellenhersteller erneut Investitionen tätigen. Darüber hinaus sehen wir branchen- und unternehmensstrategische Chancen in den MENA-Staaten (Middle East North Africa). Der Nahe Osten und Nordafrika zeigen ein steigendes Interesse an erneuerbaren Energien, mit dem Ziel, eine eigene Industrie im Land aufzubauen. Denn die MENA-Staaten verfügen über eine günstige Energieversorgung und können dadurch die energieintensiven Produktionsstufen entlang der photovoltaischen Wertschöpfungskette wettbewerbsfähig abdecken: angefangen bei metallurgischem Silizium, dem Rohstoff für die Produktion von Polysilizium, über die Polysiliziumproduktion bis hin zur Herstellung von Ingots & Wafern. Die Strategie wird unterstützt und getrieben durch den politischen Willen, Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen. Mit seinem Produkt- und Leistungsangebot ist die centrotherm photovoltaics AG optimal aufgestellt, um von den zukünftigen Investitionen in der MENA-Region zu profitieren. Daher haben wir die Vertriebsaktivitäten in dieser Wachstumsregion im Geschäftsjahr 2011 deutlich verstärkt.

Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

In einer Phase der Erholung nach der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 konnte weltweit noch bis Mitte 2011 ein starker wirtschaftlicher Aufschwung verzeichnet werden. Dieser spiegelt die Folge und den Aufholprozess nach der Rezession und dem Krisenjahr 2009 wider, hat sich jedoch zu Ende des Jahres 2011 abgeschwächt. Für das Gesamtjahr 2011 wird laut Information des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel ein Wirtschaftswachstum von 3,8% erwartet. Für das Jahr 2012 wird weltweit mit einem Wachstum von 3,4 %, im Euro-Raum sogar mit einem negativen Wachstum von -0,1 % gerechnet.

Zum Herbst des Jahres 2011 haben die Risiken zugenommen und die Weltwirtschaft ist durch die Staatsschulden- und Bankenkrise verunsichert. Ebenso tragen die schwache konjunkturelle Expansion sowie die Verschuldungssituation der Vereinigten Staaten zur Verunsicherung bei. Obwohl die Nuklearkatastrophe von Fukushima und auch die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko die Diskussion über die Zusammensetzung zukünftiger Energiekonzepte neu entfacht haben und in Folge in Deutschland die Entscheidung zum endgültigen Ausstieg aus der Atomenergie bis 2022 beschlossen wurde, könnte sich die allgemeine Verunsicherung der Wirtschaft in einzelnen Ländern negativ auf Investitionen und Finanzierungen im Bereich erneuerbarer Energien auswirken. Um einer negativen Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung der centrotherm photovoltaics AG entgegenzuwirken, forcieren wir den Ausbau unserer globalen Präsenz zur Erschließung neuer Märkte und Kunden. Um unsere Technologieführerschaft zu halten und eine kontinuierliche Produktentwicklung zu gewährleisten, investieren wir stark in Forschung & Entwicklung.

Branchenrisiken

Verstärkte Konsolidierungsaktivitäten

Die Branche sieht sich derzeit einer verstärkten Konsolidierungsaktivität gegenüber. Diese resultiert aus der gewachsenen Diskrepanz zwischen Nachfrage nach PV-Systemen und überproportional gestiegenen Produktionskapazitäten, den damit einhergehenden Preisrückgängen und einem erhöhten Druck auf bestehende Margen. Es besteht das Risiko, dass Produzenten im Zuge einer verstärkten Konsolidierung aus dem Markt gedrängt und als potenzielle Kunden verloren gehen könnten. Gleichwohl nutzen Markt- und Kostenführer die aktuellen Entwicklungen, um ihre Position auszubauen. Unsere kontinuierliche Weiterentwicklung von Technologien und Produkten zielen darauf ab, das Effizienzlevel der Endprodukte für unsere bestehenden Kunden sowie für Neukunden zu erhöhen und somit ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu gewährleisten.

Unsicherheit hinsichtlich staatlicher Solarförderungen

Die Photovoltaik befindet sich derzeit in einer Übergangsphase von geförderten zu ungeförderten Märkten. Erste förderfreie Photovoltaik-Projekte bieten in bestimmten Bereichen bereits eine ökonomische Alternative zu herkömmlichen Methoden der Stromerzeugung, z.B. bei netzunabhängigen Anlagen in abgelegenen Gebieten. Gleichwohl hängt die Photovoltaik zum heutigen Zeitpunkt noch in hohem Maße von staatlicher Förderung ab. Die Höhe der Förderungen wird regelmäßig von den jeweiligen Regierungen überprüft und den Marktgegebenheiten angepasst. Es besteht das Risiko, dass es durch die Förderpläne der jeweiligen Regierungen zu temporären Markteinbrüchen kommt.

Deshalb forcieren wir kontinuierlich die Weiterentwicklung unserer Produkte und Technologien. Unser Ziel ist, die Photovoltaik durch Kostenreduktionen (Euro/ kWh) auf ihrem Weg zur Konkurrenzfähigkeit gegenüber konventionellen Energieträgern weiter voranzubringen und die Abhängigkeit von Förderanreizen stetig zu verringern.

Risiko eines verstärkten Wettbewerbs

Jährlich steigende Installationszahlen und die damit einhergehende wachsende Nachfrage nach Photovoltaik-Produkten haben vereinzelt auch im Anlagenbau dazu geführt, dass neue, asiatische Unternehmen in den Markt eingestiegen sind. Es besteht das Risiko, dass diese verstärkt versuchen, mit aggressiver Preispolitik Marktanteile zu gewinnen und wir uns einem verstärkten Wettbewerb gegenüber sehen. Des Weiteren werden im Bereich Produktionsequipment Konsolidierungsaktivitäten verzeichnet wie z.B. die Teilübernahme der Roth & Rau AG durch die Meyer Burger Technology AG. Ob und inwieweit diese Aktivitäten Einfluss auf die Wettbewerbsintensität haben werden, ist noch offen. Wir beobachten mögliche Entwicklungen des Wettbewerbs genau und setzen diesem Risiko unsere Technologie- und Innovationsführerschaft sowie unsere über Jahrzehnte gewachsene Expertise entgegen.

Risiko eingeschränkter Kreditvergabe

In einer aktuellen Geschäftsklimaumfrage des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) melden Ende des Jahres 2011 90 % der Photovoltaik-Unternehmen eine Verschlechterung der Auftragslage im Vergleich zum Vorjahr. Die Unternehmen erwarten für das Gesamtjahr 2011 eine Umsatzsteigerung von 8 %. Für das Jahr 2012 wird laut Umfrage mit einem Rückgang der Umsätze um ca. 8 % gerechnet. Ein konjunkturell schwieriges Marktumfeld in Deutschland oder im Ausland, kann auch bei unseren Kunden zu Finanzierungslücken für geplante Projekte führen. Investitionen könnten aufgrund knapper Finanzierungsmittel zurückgestellt oder sogar ganz gestrichen werden. Aus diesem Grund führen wir eine regelmäßige Überprüfung unserer Kunden, der Projektstatus sowie des Auftragsbestands durch.

Unternehmensstrategische Risiken

Das in der Vergangenheit starke Wachstum im Bereich der Photovoltaik hat zu einer erhöhten Abhängigkeit von diesem Markt geführt; ein Großteil des Gruppenumsatzes wird in dieser Branche in Asien erzielt. Der erneuerbare Energien-Sektor ist von starken Schwankungen in der Nachfrage geprägt. Daher besteht hier ein erhebliches Marktrisiko.

Um diesem Marktrisiko zu begegnen, hat centrotherm eine Diversifizierung vom Maschinenbau in den Bau großer Anlagen vorgenommen, womit das Schwankungsrisiko im PV-Sektor verringert wird. Darüber hinaus soll der

Bereich Halbleiter & Mikroelektronik weiter ausgebaut werden. Die Diversifizierung in neue Tätigkeitsfelder birgt das übliche Risiko der Diversifizierung: Der Erwerb branchenüblichen Know-hows ist kritisch, wir begegnen dem durch die Einstellung erfahrener Ingenieure auf dem Gebiet des Großanlagenbaus. Das Länderrisiko, welches in internationalen Projekten imminently ist, wird weiter unten behandelt. Durch die Abwicklung von Projekten im Großanlagenbau entsteht weiterhin ein Cashflow-Risiko bei der Vorfinanzierung von Projekten und bei Haftungsansprüchen, das in der Größenordnung dasjenige im Maschinenbau erheblich übersteigt. Entsprechende Vertragsgestaltung zur Sicherung früher Cash-in's (Vorauszahlungen des Kunden) sowie zur Begrenzung der Haftungshöhen wirkt dem entgegen.

Der Zukauf neuer Unternehmen und der damit verbundene Ausbau des Produktportfolios birgt das Risiko von Fehlinvestitionen, sollten sich die damit erwarteten Synergieeffekte nicht oder nur in geringfügiger Höhe realisieren lassen.

Der schnelle technologische Fortschritt kann zu Risiken im Forschungs- und Entwicklungsbereich führen. Zum einen besteht die Gefahr, dass wir Produkte und Prozesse entwickeln, für die am Markt keine Nachfrage existiert. Zum anderen ist es möglich, dass wir mit dem raschen Wandel nicht Schritt halten können. Wir begegnen diesem Risiko durch die Rekrutierung von erfahrenen Technologen und den damit verbundenen Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungslabore in Konstanz und Blaubeuren sowie durch unsere Kooperationen mit Universitäten, Hochschulen und renommierten Forschungsinstituten. Zudem unterwerfen wir im Rahmen eines Portfolio-Managements unsere Produktentwicklungsprogramme rigorosen Bewertungsverfahren, in denen die strategische und die finanzielle Werthaltigkeit permanent überprüft wird.

Durch die starke internationale Präsenz müssen die jeweiligen rechtlichen und volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen beachtet werden. Hieraus können Risiken im Zusammenhang mit der Nichtbeachtung geltender Vorschriften entstehen. Durch den Ausbau unseres Beteiligungscontrollings, die Einstellung von weiteren Experten auf diesem Gebiet und eine sachorientierte Unterstützung durch externe Spezialisten wirken wir diesen Risiken entgegen.

Auch bei der Wahl von neuen internationalen Standorten sind politische, volkswirtschaftliche oder rechtliche Risiken denkbar. Insofern werden diese im Vorfeld eingehend untersucht.

Der Vorstand hat auf die anhaltend angespannte Marktsituation reagiert und – ergänzend zu den bereits bestehenden Kosten- und Vertriebsinitiativen – das Effizienzprogramm ct focus initiiert. Erklärtes Ziel des Programms ist es, mit einer schlanken und effizienten Organisationsstruktur und dem strategischen Fokus auf kristallines Silizium entlang der photovoltaischen Wertschöpfungskette, nachhaltig profitabel zu wachsen. Dazu werden im ersten Schritt die Kosten signifikant gesenkt und die Personalkapazitäten innerhalb des Unternehmens angepasst. Insgesamt sollen konzernweit bis Ende 2013 rund 22 Mio. Euro jährlich eingespart werden. Neben der Refokussierung auf das Geschäft mit Produktionsanlagen und Technologien für die Herstellung kristalliner Solarzellen und Module sowie die Produktion von Reinst-Silizium wird der Ausbau des Bereichs Halbleiter & Mikroelektronik ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Programms sein. Im Rahmen von ct focus hat der Vorstand des Weiteren beschlossen, das Segment Dünnschichtmodul am Standort Blaubeuren zu schließen und Teilbereiche nach Asien zu verlagern. Damit werden Ressourcen gebündelt und es entsteht eine marktnahe Einheit. Eine umfassende Vertriebsoffensive aller Geschäftsbereiche rundet das Maßnahmenpaket von ct focus ab. Es besteht die Gefahr, dass Maßnahmen später als geplant umgesetzt werden und es daher zu einer Verzögerung der Refokussierung kommt.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Beschaffung

Die centrotherm photovoltaics AG bezieht ihre Anlagen überwiegend von Konzerngesellschaften. Diese wiederum beziehen neben Teilen auch komplette Baugruppen von ihren Lieferanten. Es wurden Rahmenverträge und LOI's mit Lieferanten geschlossen, durch welche sowohl die Sicherstellung der Lieferbereitschaft als auch der Schutz des centrotherm Know-hows erreicht wurde.

Um Großprojekte wie schlüsselfertige Fabrikanlagen zu realisieren, hat der Equipmenteinkauf darüber hinaus komplette Anlagen eingekauft, welche bislang nicht zum Produktportfolio der centrotherm photovoltaics AG gehörten.

Durch die geschlossenen Verträge könnte es bei einer sich verschlechternden Auftragslage zu Forderungen auf Abnahme beziehungsweise zu Ausfallzahlungen an die Lieferanten kommen.

Dies soll durch regelmäßigen Dialog und flexibel gestaltete Verträge, abhängig von der Marktentwicklung, abgewendet werden.

Die mit der Vergabe von Baugruppenfertigung an Dritte entstehenden Herausforderungen wurden durch das Lieferantenentwicklungsteam angemessen begleitet. Die durchgeführten Audits und Lieferantenbewertungen haben zu einer stabilen Entwicklung der Lieferanten beigetragen.

Im Hinblick auf das gesteigerte Auftragsvolumen konnten die Risiken finanzieller Schwächen auf Seiten der Lieferanten als gering eingestuft werden. Die Gefahr einer Insolvenz bei den durch das Lieferantenentwicklungsteam unterstützten Lieferanten bestand nicht. Der Einkauf achtete in zunehmendem Maße darauf, dass die Lieferanten sich nicht zu sehr - in Bezug auf ihren Umsatz - von centrotherm photovoltaics abhängig machen, damit auftretende Marktschwankungen durch Aufträge aus anderen Branchen ausgeglichen werden können.

Um bei einem etwaigen Wegfall eines Lieferanten weiter lieferfähig zu bleiben, wurde der Aufbau von Zweit- und Drittlieferanten konsequent verfolgt.

Absatz

Auch auf der Absatzseite können durch eine verschlechterte wirtschaftliche Situation Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen für centrotherm photovoltaics entstehen.

Geschäftsbereich Solarzelle & Modul

Auf der Vertriebsseite besteht aufgrund der bereits installierten Produktionskapazitäten am Markt das Risiko von Lieferterminverschiebungen bis hin zu Vertragsstornierungen mit dem sich daraus ergebenden Bestandsrisiko von bereits gefertigten oder bestellten Anlagen und Equipment. Diesem Risiko wird durch ein kontinuierliches Kundenmanagement und der Nutzung von Sicherungsinstrumenten (z.B. Anzahlungen und Bankenabsicherung) entgegengewirkt.

Lieferanten- oder entwicklungsinduzierte Qualitätsrisiken im Feld können dazu führen, dass Nacharbeiten beim Kunden seitens unserer Lieferanten oder des eigenen Service erfolgen müssen mit der Folge ungeplanter Mehrkosten, verzögertem Mittelzufluss oder etwaiger Kundenreklamationen.

Infolge des sich schnell wandelnden Umfelds im Photovoltaikmarkt besteht das Risiko der nicht zeitgerechten Markteinführung von Neuprodukten, so dass Neuentwicklungen nicht mehr mit den geplanten wirtschaftlichen Rückflüssen platziert werden können. Diesem Risiko begegnen wir mit einem effizienten F&E-Projektmanagement und Meilensteinverfolgung.

Da verschiedene Technologien am Markt angeboten werden können sich im Zusammenhang mit der hohen allgemeinen Innovationsgeschwindigkeit in der Photovoltaik disruptive Technologien etablieren, die nicht oder nur teilweise durch das eigene Produkt- und Technologiespektrum abgedeckt sind. Umsatzausfälle oder Margenverfall können die Folge sein.

Geschäftsbereich Silizium & Wafer

Das konjunkturell schwierige Marktumfeld im dritten und vierten Quartal 2011 hatte einen deutlichen Einfluss auf unsere Kunden in der Photovoltaik-Branche und deren Finanzlage. Der Vorstand und die Geschäftsführung sahen sich vor diesem Hintergrund veranlasst, für das dritte Quartal Anpassungen bei einzelnen, laufenden

Großprojekten vorzunehmen. Auf die veränderten Rahmenbedingungen wurde mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog, darunter einer gezielten Vertrieboffensive, einer Ausweitung des Kosteneffizienzprogramms „Performance Plus“ und einer „Task Force“ zur strategischen Weiterentwicklung reagiert. Zusätzlich erfolgte im dritten Quartal ein Business Review durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Außer den gängig bekannten Risiken, welche aus regulärer unternehmerischer Tätigkeit resultieren, bestehen Risiken für das Unternehmen insbesondere:

- durch Zahlungsschwierigkeiten und Finanzierungsproblemen bei Kunden (Gefahr der Zahlungsverzögerung/Liquiditätsrisiken, Gefahr des Projektabbruchs)
- bei der Einführung neuer Produkte (Installation von bisher noch nie realisierten Entwicklungsprojekten, Änderungen im Marktumfeld, Verzögerung von Kundenaufträgen aufgrund von Entwicklungsverzögerungen)
- durch die Gefahr kundenseitiger Projektverzögerungen
- durch Zusatzkosten aus „Lessons learned“ der laufenden Projekte (Zusatzkosten aufgrund: Optimierung und Nachkonstruktion einzelner Komponenten, Kosten für Austausch von Komponenten zur Erfüllung der vertraglich zugesicherten Parameter). Diese Risiken sind in der Regel durch großzügige Startkalkulationen abgedeckt.
- durch die Gefahr der Nichterfüllung vertraglich zugesicherter Produktspezifikationen (Gefahr der Verzögerung im Projektabschluss und Einbehaltung von Restzahlungen, Gefahr von Umweltrisiken)
- durch lieferantenseitige Forderungen hinsichtlich der Abnahme von Vertragsbestandteilen

Diese bereits laufende Risikobetrachtung war ebenso Basis für die oben erwähnten Anpassungen der Großprojekte.

Risiken, wie im Großanlagenbau üblich, werden durch verbesserte Organisation und transparentere Informationen systematisch erkannt, bewertet und erforderliche Maßnahmen zur Eingrenzung getroffen.

Geschäftsbereich Dünnschichtmodul

Im Geschäftsjahr 2011 wurden in der CIGS-Dünnschichtproduktionslinie bei unserem taiwanesischen Partner weitere Anlagen und prozesstechnische Optimierungen vorgenommen. So wurden zum Beispiel neueste Selenisierungsanlagen der 2. Generation in die Linie eingebaut. Im März 2011 wurde die Beteiligung an Sunshine PV Corp. planmäßig von 14,4 % auf 25,4 % ausgebaut, was uns eine gute und enge Zusammenarbeit bei der Erfahrungssammlung unter realen Bedingungen der Massenproduktion ermöglichte.

Ende 2011 wurde die Produktionslinie in Betrieb genommen sowie die Modulzertifizierung durch den TÜV Süd erteilt. Das Projekt wurde Anfang 2012 abgeschlossen. Alle noch erwarteten Personalkosten sind hierzu in der verlustfreien Auftragsbewertung des Projektes berücksichtigt.

Im Rahmen des konzernweiten Effizienzprogramms ct focus hat der Vorstand beschlossen, das Segment Dünnschichtmodul am Standort Blaubeuren zu schließen und Teilbereiche nach Asien zu verlagern. Damit werden Ressourcen gebündelt und es entsteht eine marktnahe Einheit.

Großprojekt CEEG Algerien

Am 25. April 2011 wurde der Vertrag zwischen der staatlichen algerischen Versorgergruppe Société Nationale de l'Electricité et du Gaz (Sonelgaz) und dem Konsortium bestehend aus centrotherm photovoltaics AG und Kinetics Germany GmbH unterschrieben. Bei diesem Projekt handelt es sich um eine nahezu vollintegrierte Solarmodulfabrik für die Herstellung von Photovoltaik-Modulen aus Polysilizium. Das Projekt befindet sich in der Vorplanungs- und Abstimmungsphase mit dem Kunden. Die vorläufige Übernahme soll nach 38 Monaten erfolgen.

Damit erschließt sich für die centrotherm photovoltaics AG der Zugang zu diesem attraktiven Markt mit finanzstarken Kunden. Darüber hinaus werden aufgrund des geplanten Investitionsprogramms des algerischen Energieministeriums weitere Folgeprojekte erwartet.

Die konsortialen Partner haften für die Vertragserfüllung dem Kunden gegenüber gesamtschuldnerisch. Der Vertrag beinhaltet die im Anlagenbau üblichen Vertragsstrafen für Termin- und Leistungserfüllung.

Was den Lieferumfang betrifft, existieren Schnittstellen zum Kunden, der das Gesamtprojektmanagement, die Bauausführung sowie die Montagearbeiten übernimmt.

Zur Steuerung des Projektes wurde ein Projektmanagement eingerichtet. Im Rahmen der Projektkalkulation wurden entsprechende Risikovorsorgen berücksichtigt.

Personalrisiken

Die centrotherm photovoltaics AG ist für die Erreichung ihrer Ziele auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Es ist eine ständige Herausforderung, dieses Personal in einem intensiven Wettbewerb für das Unternehmen zu gewinnen und zu binden. In Deutschland zeigt sich darüber hinaus ein zunehmender Mangel an qualifiziertem, insbesondere technisch und naturwissenschaftlich ausgebildetem Personal. Risiken bestehen zudem darin, insbesondere Schlüsselpositionen nicht entsprechend den zukünftigen Anforderungen besetzen zu können. Dies erfordert unternehmensinterne Qualifizierungsmaßnahmen und eine permanente Ausrichtung des Unternehmens am Arbeits- und Bewerbermarkt. Bereits existierende Kooperationen zu lokalen Hochschulen, Gymnasien werden weiter forciert. Ferner schaffen wir attraktive Einstiegsmöglichkeiten für Hochschulabsolventen im Rahmen von Traineeprogrammen.

Die gesamte Thematik wird darüber hinaus noch durch die demographische Entwicklung forciert. Mittlerweile gibt es erste Bewerbergruppen bei denen – zusätzlich zur Qualität und fachlichen Ausrichtung – auch die Anzahl der Interessenten konstant abnimmt.

Der Fachkräftemangel in Deutschland wird auch einen damit einhergehenden Anstieg der Lohn- und Gehaltskosten zur Folge haben und das Personalmanagement vor neue Herausforderungen stellen.

Ein weiteres Risiko stellt die schwer vorauszusagende Entwicklung des Photovoltaikmarktes dar. Die Volatilität resultierend aus der Branche können wir nur durch den Einsatz von Leiharbeitnehmern abfedern. Zeitarbeit war im Jahr 2011 ein wichtiges Instrument um flexibel reagieren zu können. Daher wurde im dritten Quartal 2011 ein Onsite Management-Büro eingerichtet. Das Onsite Büro dient in erster Instanz als kompetente Anlaufstelle für die beschäftigten Leiharbeitskräfte mit dem Ziel, die Abläufe effizienter und serviceorientierter zu gestalten. Das umfassende Know-how des Onsite Managements gewährleistet die optimale Betreuung der Leiharbeitnehmer, deren reibungslose Einarbeitung ins Unternehmen und die Koordination aller weiteren Personaldienstleister.

Durch die Reorganisation und die Anpassung der Personalkapazitäten im Rahmen des Effizienzprogramms ist focus besteht die Gefahr, dass Leistungsträger das Unternehmen verlassen. Dem begegnen wir mit individuellen Gesprächen und einer kontinuierlichen Information zur aktuellen und zukünftigen Unternehmensentwicklung der centrotherm photovoltaics AG.

Informationstechnische Risiken

Die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie zur Unterstützung unserer Geschäftsprozesse sowie der internen und externen Kommunikation sind von großer Bedeutung. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu einem Datenverlust und/oder zu einer Störung der Geschäfts- und Kommunikationsprozesse führen. Um Störungen zu minimieren bzw. zu vermeiden hat centrotherm in der Vergangenheit viele Maßnahmen durchgeführt bzw. begonnen, unter anderem:

- Bau zweier redundanter Rechenzentren in 2009/2010
- Einführung strukturierter IT-Service-Management-Prozesse basierend auf dem ITIL Best-Practice Modell (u.a. Incident- und Change-Management)
- Einführung einer 24-Stunden Rufbereitschaft für Notfälle
- Automatisierte Überwachung der wichtigen IT-Systeme

Weiterhin ist der IT-Bereich Teil des centrotherm Qualitätsmanagement-Systems ISO 9001:2008. In diesem Rahmen werden regelmäßig externe sowie interne Audits durchgeführt.

Die informationstechnischen Anlagen werden laufend dem jeweiligen aktuellen Bedarf angepasst und orientieren sich an gehobenen marktüblichen Standards. Als Schutz gegen unberechtigte Datenzugriffe und Datenmanipulation verbessern wir ständig unsere Sicherheitsmechanismen. Datensicherheit ist ein zentrales Ziel unserer IT-Organisation.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die centrotherm photovoltaics AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kredit- und Liquiditätsrisiken, sowie Zins-, Währungs- und Rohstoffrisiken ausgesetzt. Diese können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, die aus dem operativen Geschäft resultierenden finanziellen Risiken zu identifizieren und zu messen und durch die Entwicklung und Umsetzung von Strategien diese Risiken zu bewältigen. Die centrotherm photovoltaics AG setzt zur Risikokompensation – soweit möglich – entsprechende Finanzinstrumente ein. Mit diesem Ansatz soll gewährleistet werden, dass jederzeit ein ausreichend finanzieller Spielraum für die weitere Unternehmensentwicklung sowie die jederzeitige Erfüllung sämtlicher vertraglicher Verpflichtungen zur Verfügung steht.

Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist in Art und Umfang in einer Treasury-Richtlinie geregelt.

Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko, das Bonitätsrisiko oder auch Forderungsausfallrisiko genannt, besteht in der Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen, begründet in der Liquiditätssituation des Vertragspartners. Zur Vermeidung eines Forderungsausfalls, prüfen wir bereits vor Vertragsabschluss die Bonität unserer Geschäftspartner durch Vorlage entsprechender Nachweise. Als weitere Maßnahme gegen einen Forderungsausfall vereinbaren wir mit unseren Kunden entsprechende Zahlungsbedingungen, z. B. nach Leistungsfortschritt und mittels Akkreditiv. Die Aufgabe unseres Forderungsmanagements ist die Überwachung der offenen Posten sowie die Durchführung von regelmäßigen Sitzungen zusammen mit den Vertriebsverantwortlichen zum Monitoring der Positionen und Festlegung von Maßnahmen zur Beibringung der Forderungen.

Das Ausfallrisiko in Bezug auf Geldanlagen und Zahlungsmittel wird durch die Streuung der Anlagen bei verschiedenen Finanzdienstleistern reduziert. Deren Bonität wird regelmäßig überwacht.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass das Unternehmen möglicherweise finanziellen Verpflichtungen, zum Beispiel der Tilgung von Finanzschulden, oder den laufenden Kapitalerfordernissen der operativen Geschäftstätigkeit nicht nachkommen kann.

Die Ermittlung des zukünftigen Liquiditätsbedarfs erfolgt durch eine konzernweite, rollierende Liquiditätsplanung, welche regelmäßig aktualisiert wird. Hierdurch stellt die centrotherm photovoltaics AG sicher, dass konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllt werden können. Bei einem zukünftig auftretenden Finanzbedarf stellt die enge Zusammenarbeit mit mehreren renommierten deutschen Kreditinstituten sicher, dass entsprechende Mittel kurzfristig in Anspruch genommen werden können. Zum 31. Dezember 2011 verfügt die centrotherm photovoltaics AG über Zusagen für Bar- und Avalkreditlinien in Höhe von 344.710 TEUR. Die centrotherm photovoltaics AG verfügt über die Möglichkeit den aktuellen Liquiditätsbestand jederzeit abzurufen. Sollten diese Kreditlinien in Zukunft gekürzt oder gekündigt werden, könnte dies die Liquiditätssituation des Unternehmens und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich negativ beeinflussen.

Zur Auffrischung des Liquiditätsbestandes hat die centrotherm photovoltaics AG in 2011 eine Namensschuldverschreibung mit Laufzeit bis 2026 sowie ein auf mehrere Tranchen aufgeteiltes Schuldscheindarlehen

(Laufzeit bis 2016 bzw. 2018) aufgelegt. Insgesamt konnte hierdurch ein Liquiditätszufluss von 101.500 TEUR generiert werden. Die Tilgung erfolgt jeweils endfällig. Falls bei Fälligkeit eine Refinanzierung vorgenommen werden soll, könnte dies nur zu verschlechterten Konditionen möglich sein und stellt daher ein entsprechendes Risiko für die zukünftigen Cashflows dar. Für die Namensschuldverschreibung sowie das Schuldscheindarlehen sind marktübliche Covenants vereinbart, welche an die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen geknüpft sind. Sollten diese Kriterien im Rahmen der jährlichen Überprüfung nicht eingehalten werden, könnten dies unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich negativ beeinflussen.

Zinsrisiko

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man marktzensbedingte Vermögensrisiken. Diese können in Form von Zinssaldo- und/oder Barwertrisiken auftreten. Die Anlage der kurzfristigen Vermögenswerte im Bereich der Wertpapiere und Zahlungsmittel erfolgt aktuell mit variabler Verzinsung und unterliegt somit voll dem Zinsänderungsrisiko. Dem gegenüber steht die dadurch erreichte jederzeitige Verfügbarkeit, die von uns stärker priorisiert wird, als die Möglichkeit der Generierung eines höheren Zinsertrages.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Teil mit Festzinsvereinbarungen für die komplette Laufzeit abgeschlossen. Ein Zinsänderungsrisiko besteht für diese Verbindlichkeiten somit nicht. Das Barwertrisiko kann aufgrund des Bilanzansatzes der Darlehen mit den fortgeführten Anschaffungskosten vernachlässigt werden. Für die mit variabler Verzinsung abgeschlossenen Verbindlichkeiten wurden zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken im Laufe des Jahres 2011 zwei Zinsswapgeschäfte abgeschlossen, mit deren Hilfe die ursprünglich variablen Zinszahlungen in fixe Zinsverbindlichkeiten getauscht wurden.

Die Refinanzierung der im Abschnitt Liquiditätsrisiko dargestellten Finanzverbindlichkeiten könnte in Zukunft zu einer deutlichen Erhöhung der Finanzierungskosten führen.

Fremdwährungsrisiko

Die Unsicherheit über die künftige Entwicklung der Währungspositionen eines Unternehmens und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse wird als Fremdwährungsrisiko bezeichnet. Hierbei können die drei Teilrisiken Transaktionsrisiko, Operationsrisiko und Translationsrisiko unterschieden werden.

Im Bereich der Transaktionsrisiken besteht aktuell kein Handlungsbedarf, da wir weiterhin weitestgehend in der Lage sind Bezugs- und Absatzverträge ausschließlich in Euro abschließen zu können. Sollten sich im Einzelfall hieraus Fremdwährungsrisiken ergeben werden wir diese entsprechend absichern.

Die Operationsrisiken und Translationsrisiken werden von uns ebenfalls regelmäßig analysiert und berichtet. Sollte sich hieraus entsprechender Absicherungsbedarf ergeben, werden wir diese Risiken entsprechend ebenfalls absichern.

Rohstoffpreisrisiko

Die hohe Volatilität der Energie- und Rohstoffpreise führt zu der Notwendigkeit die aus den Preisschwankungen resultierenden Risiken über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg zu identifizieren und einerseits messbar zu machen, andererseits in die Unternehmensplanung und -steuerung zu integrieren.

Wir führen fortlaufend umfangreiche Analysen der Rohstoffpreisentwicklungen und deren Auswirkungen auf unsere Wertschöpfungskette durch, die es uns ermöglichen, im Bedarfsfall schnell zu reagieren. In der Vergangenheit bestand aus unserer Sicht jedoch kein Absicherungsbedarf.

Rechtliche Risiken

Änderungen im politischen und regulatorischen Umfeld von Ländern, in denen wir präsent sind, wie Import- und Exportkontrollen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse, sowie Preis- oder Devisenbeschränkungen könnten unsere Geschäfte in den verschiedenen nationalen Märkten negativ beeinflussen, unsere Umsätze und Profitabilität beeinträchtigen sowie die Rückführung von Gewinnen erschweren. Zudem können durch die in manchen Ländern bestehenden Unsicherheiten im Rechtssystem die Möglichkeiten stark eingeschränkt sein, unsere Ansprüche und Rechte durchzusetzen. Als international agierendes Unternehmen unterhalten wir Geschäftsaktivitäten mit Kunden in Ländern, die Exportkontrollregulierungen, Embargos, Sanktionen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen die durch USA, die Europäische Union oder andere Länder oder Organisationen auferlegt wurden. Dadurch könnten wir Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein.

Umsätze in Schwellenländern tragen schon heute einen wesentlichen Anteil zu unserem Gesamtumsatz bei. Wir gehen davon aus, dass dies durch die Entwicklung unseres Geschäfts und die steigende Nachfrage nach unseren Produkten und Lösungen aus solchen Ländern und Regionen auch zukünftig der Fall sein wird. Insbesondere die asiatischen Märkte und die MENA-Region sind für unsere langfristige Wachstumsstrategie von großer Bedeutung. Bei Geschäftsaktivitäten in Schwellenländern bestehen verschiedene Risiken wie Unruhen, politische und wirtschaftliche Instabilität, kulturelle Unterschiede – zum Beispiel bei Geschäftspraktiken und Arbeitsverhältnissen –, Volatilität des Bruttoinlandsprodukts, die mögliche Verstaatlichung von Privatvermögen, Unsicherheiten im Rechtssystem sowie die Auferlegung von Devisenbeschränkungen. Darüber hinaus könnte unsere Wachstumsstrategie in den Schwellenländern durch staatliche Unterstützung der lokalen Industrie gehemmt werden. Insbesondere unsere beträchtlichen Geschäftsaktivitäten in China und der MENA-Region unterliegen Rechtssystemen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die sich noch in der Entwicklung befinden und vielfältigen Änderungen unterliegen. Die Bereiche der centrotherm photovoltaics AG, die ihre Umsätze mit Großprojekten erzielen, könnten negativ beeinflusst werden, wenn sich die künftige Nachfrage, die Preise und das Bruttoinlandsprodukt in den Märkten, in denen sie Geschäfte betreiben, nicht so positiv entwickeln wie erwartet. Sollten solche oder ähnliche Risiken aus unseren internationalen Geschäftsaktivitäten eintreten, könnten diese unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich negativ beeinflussen.

Künftige Untersuchungen hinsichtlich Korruptionsvorwürfen und Vorwürfen betreffend anderer Gesetzesverletzungen könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Entwicklung künftiger Geschäfte, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, den Aktienpreis und unsere Reputation haben.

Für die centrotherm photovoltaics AG bestehen verschiedene Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren, an denen wir aktuell beteiligt sind oder die sich in Zukunft ergeben könnten. Wir sind an Rechtsstreitigkeiten und/oder ähnlichen Verfahren beteiligt und unterliegen behördlichen Untersuchungen und Verfahren aufgrund des Eintritts typischer Unternehmens- und Projektrisiken wie insbesondere die nicht vertragsgemäße Lieferung von Waren oder Dienstleistungen, Produkthaftung, Produktmängel, Qualitätsprobleme, Verletzung geistigen Eigentums, Verstöße gegen umwelt- und/oder arbeitsrechtlicher Schutzvorschriften, Nichtbeachtung steuerlicher Vorschriften und/oder behaupteter oder vermuteter Übertretungen geltenden Rechts. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung bestand die Möglichkeit, dass es bei einem asiatischen Kunden zu einem Rechtsstreit kommt.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Ergebnisse dieser Rechtsstreitigkeiten und Verfahren unserem Geschäft, unserer Reputation oder unserer Marke erheblichen Schaden zufügen. Die centrotherm AG bildet Rückstellungen für Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und Verfahren entsprechend der Wahrscheinlichkeit und Höhe einer Inanspruchnahme, sofern dies hinreichend genau bestimmbar ist. Dennoch könnte sich nach Abschluss der jeweiligen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren herausstellen, dass sich unsere Rückstellungen als nicht ausreichend erweisen, um die hieraus resultierenden Verluste oder Ausgaben zu decken. Zudem könnten wir in wesentlichem Umfang Rechtsanwalts- und sonstige Rechtsverteidigungskosten zu tragen haben, auch wenn wir in diesen Rechtsstreitigkeiten bzw. Verfahren in der Hauptsache obsiegen sollten.

Jedes dieser Risiken könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Sonstige Risiken

Bei der Herstellung und dem Vertrieb unserer Produkte erhalten Mitarbeiter, Kunden oder Lieferanten Einblick in technische Details und Spezifikationen. Um einem Diebstahl unseres Know-hows vorzubeugen, schließen wir grundsätzlich mit allen Beteiligten entsprechende Geheimhaltungsverpflichtungen ab.

In den von uns hergestellten Anlagen werden für die Produktion zum Teil auch gefährliche Stoffe wie Selen oder Trichlorsilan verwendet. Um Unfällen und damit verbundenen Verletzungen Dritter vorzubeugen, verfügen unsere Anlagen über hohe Sicherheitsstandards. Des Weiteren lassen wir unsere Anlagen vom TÜV abnehmen. Der Kunde erhält von uns nach einer entsprechenden Unterweisung in den Anlagenbetrieb Handbücher inklusive Erläuterungen des Gefährdungspotenzials durch die Einsatzstoffe. Unsere Mitarbeiter schulen wir regelmäßig und umfassend im Umgang mit den Gefahrenstoffen und den damit verbundenen Risiken. Daneben beschäftigen wir einen Sicherheitsbeauftragten.

Grundsätzlich schützen wir uns durch den Abschluss von Versicherungen gegen Auswirkungen von Haftungsrisiken oder Schadensfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Gesamtaussage zur Risikolage

Die Auswertung aller Risiken denen die centrotherm photovoltaics AG ausgesetzt ist, zeigt, dass vornehmlich die Risiken aus der künftigen Entwicklung der Gesamtwirtschaft und insbesondere die der Solarbranche sowohl in Deutschland als auch in der Welt immense Bedeutung für den zukünftigen Fortbestand des Unternehmens haben.

Die Solarbranche sieht sich seit Beginn des letzten Quartals 2011 verstärkten Konsolidierungsaktivitäten gegenüber. Es besteht das Risiko, dass Produzenten im Zuge einer verstärkten Konsolidierung aus dem Markt gedrängt und als potenzielle Kunden verloren gehen könnten. Diese Markttendenz könnte im Falle eines längerfristigen Prozesses zu einem deutlichen Rückgang der Auftragseingänge führen und somit maßgeblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung des Unternehmens haben.

Als international agierendes Unternehmen sieht sich die centrotherm photovoltaics AG den politischen Risiken in den Ländern, in denen wir agieren, ausgesetzt. Besonders im arabischen Raum ist der Prozess der Umgestaltung der politischen Regime nicht abgeschlossen. Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese politischen Umgestaltungsprozesse auf andere Länder übergreifen. Die sich hieraus ergebenden Risiken sind äußerst schwer prognostizierbar, daher können sie von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung des Unternehmens sein.

Unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und der potenziellen finanziellen Auswirkungen, konnte die centrotherm photovoltaics AG im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keiner Zeit bestandsgefährdende Risiken identifizieren. Darüber hinaus sind unter der Berücksichtigung der aktuellen Geschäftsentwicklung und der uns heute bekannten Informationen im Moment keine einzelnen oder aggregierten Risiken erkennbar, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Externe Bewertungen von Ratingagenturen bestehen derzeit weder für die centrotherm photovoltaics AG noch für ihre Tochtergesellschaften.

Wir sind zuversichtlich, dass unsere Marktstellung, unsere Technologieführerschaft, unsere motivierten Mitarbeiter und unsere etablierten Prozesse die Grundlage bilden, um die sich uns bietenden Chancen zu nutzen und möglichen Risiken erfolgreich zu begegnen.

Vergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt und in regelmäßigen Abständen überprüft. Sie ist leistungsorientiert und an die Unternehmensgröße sowie die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens angepasst. Die Vergütung enthält sowohl erfolgsunabhängige als auch erfolgsorientierte, variable Komponenten.

Bei der Ausgestaltung der variablen Komponenten wird entgegen der Empfehlung des Corporate Governance Kodex auf eine Kopplung an negative Gesellschaftsentwicklungen verzichtet. Die variablen Vergütungsbestandteile sind zum Teil abhängig vom Erfolg des Konzerns und zum Teil von der Erreichung qualitativer Ziele gemäß Zielvereinbarung. Alle variablen Vergütungsbestandteile sind betragsmäßig begrenzt.

Die erfolgsunabhängigen Komponenten setzen sich aus einem jährlichen Fixgehalt, Sachbezügen sowie Beiträgen zur betrieblichen Altersvorsorge zusammen. Darüber hinaus unterhält die centrotherm photovoltaics AG für jedes Vorstandsmitglied eine Vermögenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit Selbstbehalt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde den gesetzlichen Anforderungen entsprechend die Vorstandverträge angepasst und ein Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung für Vorstandsmitglieder vereinbart.

Eine weitere Anpassung der derzeitigen Verträge mit den Vorstandsmitgliedern hält der Aufsichtsrat nicht für erforderlich, da mehrere Vorstandsmitglieder schon aufgrund ihrer substanziellen Beteiligung an der Gesellschaft an einer nachhaltig positiven Unternehmensentwicklung interessiert sind. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind die derzeit in den Vorstandsverträgen festgelegten Vergütungsteile für sich und insgesamt angemessen. Sie verleiten den Vorstand nicht zum Eingehen unangemessener Risiken.

Da die ordentliche Hauptversammlung 2011 gegen die Verlängerung des Verzichts auf die Offenlegung der individuellen Vorstandsbezüge gestimmt hat, hat sich die Gesellschaft entschieden, die Vorstandsbezüge bereits mit dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 individualisiert offen zu legen.

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder bestanden im Geschäftsjahr aus festen Vergütungsbestandteilen in Höhe von 1.768 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 1.229 TEUR), variablen Vergütungsbestandteilen in Höhe von 547 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 453 TEUR) sowie Sachbezügen in Höhe von 40 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 41 TEUR). In Höhe von 3 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 3 TEUR) wurden im Berichtsjahr Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung geleistet. Individualisierte Angaben zu den Bezügen des Vorstandes sind im Lagebericht dargestellt.

in EUR	Fixum	variable Vergütung	Gesamt
Robert Hartung	351.004	80.000	431.004
Hans Autenrieth	351.323	80.000	431.323
Dr. Peter Fath	351.004	137.000	488.004
Dr. Dirk Stenkamp	364.681	117.500	482.181
Dr. Thomas Riegler	350.338	132.500	482.838
Gesamt	1.768.350	547.000	2.315.350

Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag ergaben sich folgende wesentliche Ereignisse:

Aufgrund der sehr angespannten Marktsituation und der verstärkten Konsolidierungsaktivitäten und Insolvenzen bei den Solarherstellern hat der Vorstand reagiert und – ergänzend zu den bereits bestehenden Kosten- und Vertriebsinitiativen – das Effizienzprogramm ct focus initiiert. Erklärtes Ziel des Programms ist es, mit einer schlanken und effizienten Organisationsstruktur und dem strategischen Fokus auf kristallines Silizium entlang der photovoltaischen Wertschöpfungskette, nachhaltig profitabel zu wachsen. Dazu werden im ersten Schritt die Kosten signifikant gesenkt und die Personalkapazitäten innerhalb des Konzerns angepasst. Insgesamt sollen bis Ende 2013 konzernweit rund 22 Mio. Euro jährlich eingespart werden. Von den zum 31. Dezember 2011 weltweit

1.928 Mitarbeitern im Konzern sollen bis Mitte 2012 rund 400 Stellen abgebaut werden. Neben der Refokussierung auf das Geschäft mit Produktionsanlagen und Technologien für die Herstellung kristalliner Solarzellen und -module sowie die Produktion von Reinst-Silizium wird der Ausbau des Bereichs Halbleiter & Mikroelektronik ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Programms sein. Im Rahmen von ct focus hat der Vorstand des Weiteren beschlossen, das Segment Dünnschichtmodul am Standort Blaubeuren zu schließen und Teilbereiche nach Asien zu verlagern. Damit werden Ressourcen gebündelt und es entsteht eine marktnahe Einheit. Eine umfassende Vertriebsoffensive aller Geschäftsbereiche rundet das Maßnahmenpaket von ct focus ab.

Neben der Bildung von Rückstellungen für ct-focus sind durch die beschlossenen Maßnahmen im ersten Quartal 2012 Abschreibungen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte im Segment Dünnschichtmodul erforderlich.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche für die centrotherm photovoltaics AG von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Geschäftsverlaufs führen könnten.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft steht zu Beginn des Jahres 2012 unter dem Eindruck der Staatsschuldenkrise im Euroraum, Unsicherheiten über den Zustand des Finanzsektors und einer überraschend schwachen Dynamik in den Schwellenländern, welche die weltwirtschaftliche Erholung nach der Großen Rezession maßgeblich getragen haben. Es besteht ein beträchtliches Risiko, dass die Krise im Euroraum außer Kontrolle gerät, weitere Länder des Euroraums in die Nähe einer Insolvenz kommen oder das Finanzsystem insgesamt ins Trudeln gerät.

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel, rechnet damit, dass die Konjunktur in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften unter diesen Voraussetzungen im Winterhalbjahr 2011/12 sehr schwach expandieren und danach nur langsam an Fahrt gewinnen wird. Insgesamt rechnet das IfW für das Jahr 2012 für das Bruttoinlandsprodukt dieser Ländergruppe mit einer sehr mäßigen Zunahme von 1,2 %.

In den USA hemmt die Rückführung der Verschuldung bei den privaten Haushalten und das Überangebot an bestehendem Wohnraum weiterhin die konjunkturelle Expansion. Für das Jahr 2012 wird mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,9 % gerechnet. Das IfW rechnet damit, dass sich die Staatsschuldenkrise im Euroraum im Jahresverlauf leicht entspannt und die Konjunktur sich ab dem Frühjahr wieder leicht belebt. Für das Gesamtjahr wird dennoch mit einem Rückgang in Höhe von -0,1 % und einer leicht rückläufigen Produktion im Euroraum gerechnet. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt wird im Jahr 2012 nach Prognose des IfW gegen den Trend im Euroraum um 0,5 % anwachsen.

Die Konjunktur in den Schwellenländern wird durch die schwächere Nachfrage in den Industrieländern weiter gebremst. Die Wirtschaftspolitik wird jedoch zunehmend expansiv ausgerichtet sein, so dass der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts mit geschätzten 6,0 % weiterhin kräftig bleiben wird. Insgesamt wird die globale Weltproduktion nach Einschätzung des IfW im Jahr 2012 um 3,4 % zunehmen.

Branchenentwicklung

Das Jahr 2012 ist durch die politischen Diskussionen um die Solarförderungen in verschiedenen Ländern mit großen Unsicherheiten behaftet. Nach eigener Einschätzung gehen wir von einem leichten Anstieg der weltweit neu installierten Photovoltaik-Leistung aus. Obgleich Europa auch in diesem Jahr größter Absatzmarkt bleiben wird, werden vor allem Asien und Amerika ihren Anteil am Weltmarkt ausbauen.

In **Deutschland** könnte die nach dem Rekordjahr 2011 aufgekommene Diskussion über die zukünftige Förderung darin resultieren, dass die Anpassung der Einspeisevergütung nicht wie geplant zum kommenden Juli sondern schon früher und in veränderter Form durchgeführt wird. Drastische Kürzungen können zu einem drastischen Markteinbruch im ersten Halbjahr oder auch zu Vorzugseffekten bei Solarprojekten führen, was zu großer Unsicherheit der Marktentwicklung im ersten Halbjahr beitragen könnte. Die Entwicklung des zweiten Halbjahres in Deutschland wird maßgeblich von den zu verabschiedenden Änderungen beeinflusst werden. Starke Einschnitte könnten zu einem drastischen Rückgang der installierten Photovoltaik-Leistung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum führen.

Nachdem **Italien** im Jahr 2011 weltweit zweitgrößter Markt war, wird 2012 ein Rückgang der neu installierten Leistung im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Im Großanlagensegment wurde das geplante Fördervolumen für 2012 bereits vorzeitig erreicht, sodass hier die Vergütung für neue Solarstromanlagen im zweiten Halbjahr entfallen wird. Die Bedeutung des Segments kleiner privater Aufdachanlagen sowie kommerzieller Anlagen auf Dächern bis zu einer Größe von 1 MW wird im laufenden Jahr steigen.

Für die **USA** erwarten wir auf Grund einer bestehenden Projektpipeline weiteres Marktwachstum in 2012 bei der Installation von Großanlagen, darunter Anlagen, die Leistungen aus einem im letzten Jahr ausgelaufenen Investitionsanreizprogramms erhalten haben und erst in diesem Jahr umgesetzt werden. Das Wachstum im Aufdachanlagensegment wird durch gesunkene Systempreise und neue Finanzierungsmöglichkeiten stimuliert.

Der asiatische Raum entwickelt sich positiv und neue Märkte öffnen sich für die Photovoltaik in der Region. Besonders hervorzuheben für das laufende Jahr ist die Entwicklung in den drei größten Märkten Asiens: China, Japan und Indien.

Der **chinesische Markt** wird 2012 weltweit weiter an Bedeutung gewinnen und war bereits 2011 wichtigste Größe im asiatischen Raum. Die chinesische Regierung treibt den Ausbau der Photovoltaik im eigenen Markt weiter aktiv voran, unter anderem durch die Einführung einer Einspeisevergütung im Jahr 2011. Wir erwarten deshalb für China einen steigenden Beitrag zur weltweiten Photovoltaik-Installation im Jahr 2012.

In **Japan**, einst weltweit größter Markt für Photovoltaik, wurden in Folge der Atomkatastrophe in Fukushima die Weichen zum Ausbau der Photovoltaik gelegt. Unter anderem wird Mitte des Jahres 2012 eine Einspeisevergütung in Kraft treten, von der ein weiterer Wachstumsschub zu erwarten ist.

In **Indien**, geprägt durch steigenden Energiebedarf und niedrige Elektrifizierungsraten in ländlichen Gebieten, plant die Regierung, die Ziele für die Installation von Photovoltaikanlagen drastisch zu erhöhen und verfolgt diese im Rahmen eines nationalen Programms, der so genannten „National Solar Mission“. Wir prognostizieren für Indien deshalb einen weiteren Anstieg der Photovoltaik-Installationen in 2012.

Mittelfristig gehen wir von einer weiterhin positiven Entwicklung der Photovoltaikbranche aus. Getrieben wird dies einerseits durch das Bestreben einer steigenden Anzahl an Ländern, den Anteil an Strom aus Photovoltaik an der Gesamtstromerzeugung zu erhöhen. Darüber hinaus ist eine Diversifizierung der Märkte zu verzeichnen und die Anzahl der Länder mit relevantem Beitrag zum weltweiten Markt für PV-Installationen steigt, womit wiederum die Abhängigkeit von einzelnen Ländern und politischen Entscheidungen reduziert wird. Gerade auch in Regionen mit hoher Sonneneinstrahlung wie Afrika, Südamerika und dem Mittleren Osten erwarten wir mittelfristig eine äußerst positive Entwicklung.

Geschäft und Organisation

Als einer der weltweit führenden Technologie- und Equipmentanbieter für die Photovoltaikindustrie ist es unser Ziel, unsere Führungsposition weiter zu festigen. Wir werden unsere Technologieführerschaft durch gezielte Investitionen in Forschung und Entwicklung weiter ausbauen und so unsere Marktposition stärken. Unsere Innovationen machen Solarenergie immer effizienter und kostengünstiger.

Neben der Refokussierung auf das Geschäft mit Produktionsanlagen und Technologien für die Herstellung kristalliner Solarzellen und Module sowie für die Produktion von Silizium wird der Ausbau des Bereichs Halbleiter

& Mikroelektronik ein weiterer wesentlicher Bestandteil unserer Zukunftsstrategie sein. Hier sollen unter anderem neue Fertigungstechnologien und -verfahren weiterentwickelt und bestehende Technologien und Produktionsanlagen weiter verbessert werden. Im Rahmen der internen Reorganisation werden durch Prozessanpassungen und eine schlankere Führungsstruktur in den einzelnen Konzerngesellschaften Synergien erschlossen und die gesamte Organisation optimiert. Für die Refokussierung konzentrieren sich die Aktivitäten von centrotherm photovoltaics zukünftig auf das traditionell starke Geschäft Solarzelle & Modul inklusive Halbleiter und Mikroelektronik sowie Silizium & Wafer.

Um in Wachstumsregionen zu expandieren, werden wir unsere Vertriebsaktivitäten weiter verstärken. Zu den Maßnahmen zählen die segmentübergreifende Betreuung von Schlüsselkunden und Kernmärkten, eine strategische Evaluierung aktueller und zukünftiger Kundenbedürfnisse, verstärkte Aktivitäten zur Kundenbindung sowie die weitere Erschließung bestimmter Kundensegmente wie etwa Staatsunternehmen und große Industriekonglomerate. Die Vertriebsaktivitäten in der MENA-Region (Middle East and North Africa) wurden 2011 deutlich verstärkt. Die bereits gute Marktposition soll, neben dem traditionell starken Asiengeschäft, in dieser Wachstumsregion auch zukünftig weiter ausgebaut werden. Der Nahe Osten und Nordafrika zeigen ein steigendes Interesse an erneuerbaren Energien, mit dem Ziel, eine eigene Industrie im Land aufzubauen. Darauf haben wir unsere Organisation ausgerichtet

Ertragslage

Das Konzernergebnis 2011, die anhaltend schwierige Branchensituation wie auch die verstärkte Konsolidierung wird maßgeblichen Einfluss auf die Ertragslage haben. Daher sollen im Rahmen des konzernweiten Effizienzprogramms ct focus bis Ende 2013 rund 22 Mio. Euro jährlich eingespart werden. Neben der Refokussierung auf das Geschäft mit Produktionsanlagen und Technologien für die Herstellung kristalliner Solarzellen und Module sowie für die Produktion von Silizium wird der Ausbau des Bereichs Halbleiter & Mikroelektronik ein weiterer wesentlicher Bestandteil unserer Aktivitäten im Geschäftsjahr 2012 und darüber hinaus sein. Unser Ziel ist es, durch diese Maßnahmen mittelfristig profitabel zu wachsen.

Aufgrund der aktuellen Ergebnissituation wird für das Geschäftsjahr 2011 keine Dividendenzahlung vorgeschlagen.

Finanzlage

Mit einer Liquidität in Höhe von 60.486 TEUR haben wir das Geschäftsjahr 2011 abgeschlossen. Darüber hinaus verfügen wir über Zusagen für Bar- und Avalkredite in Höhe von 344.710 TEUR.

Investitionen

Die kontinuierliche Weiterentwicklung von Technologien und Prozessen entlang der photovoltaischen Wertschöpfungskette ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Nur so können wir hocheffiziente Lösungen anbieten, mit denen unsere Kunden einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil erhalten. Um dies auch weiterhin zu erreichen und unsere Marktposition zu halten, fließt ein Großteil unserer Investitionen in den Bereich Forschung und Entwicklung.

Der Großteil der Forschungsaufwendungen fließt in das Segment Solarzelle & Modul inklusive Halbleiter und Mikroelektronik. Schwerpunkt ist hier insbesondere unsere bestehende Technologie-Roadmap mit einer Wirkungsgradsteigerung von ca. 0,5 % pro Jahr. Im Bereich Sachinvestitionen sind nach Abschluss der Erweiterung der Produktionskapazitäten in Blaubeuren und der Fertigstellung des centrotherm Solar Innovation Centers in Konstanz im letzten Jahr für 2012 keine größeren Investitionen geplant.

Chancen

Aufgrund der Endlichkeit von Ressourcen wie Öl, Gas, Kohle und Uran haben sich immer mehr Länder das Ziel gesetzt, den Anteil erneuerbarer Energien an der Gesamtstromerzeugung zu erhöhen. Wir wollen diese Energiewende mit unseren Technologien und Produkten unterstützen und weiter vorantreiben. Denn wir sehen uns nicht nur als Innovationsführer der Solarbranche, sondern als Technologie- und Effizienzmotor der globalen Energiewende.

Aus der allgemeinen Branchenentwicklung ergeben sich Chancen dadurch, dass Hersteller von Solarzellen und –silizium durch den anhaltenden Kostendruck in hocheffiziente Technologien und Produktionsanlagen investieren müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben und ihre Marktanteile auszubauen. Für uns ist dies eine Chance, Aufträge im Bereich der Ersatzinvestitionen zu gewinnen. Wir haben insbesondere im asiatischen Raum eine sehr gute Marktposition erlangt und erwarten, dass dort bei einem Anziehen des Photovoltaikmarktes vorrangig die namhaften Solarzellenhersteller erneut Investitionen tätigen.

Hinzu kommt die Chance, dass viele Länder beispielsweise in der MENA-Region das Ziel verfolgen, eine eigene Energie-Industrie mit Schwerpunkt auf der Photovoltaik im Land aufzubauen. Die Voraussetzungen hierfür sind optimal. Durch eine günstige Energieversorgung können sie die energieintensiven Produktionsstufen entlang der photovoltaischen Wertschöpfungskette schon heute wettbewerbsfähig abdecken. Ihre Strategie wird zudem unterstützt und getrieben durch den politischen Willen, Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen. Daher zählen zu unseren Zukunftsmärkten weiterhin die asiatischen und arabischen Länder sowie Südamerika.

Gesamtaussage

2012 wird wieder Herausforderungen an den centrotherm Konzern stellen. Die Branche befindet sich in der Konsolidierungsphase und ihre weitere Entwicklung hängt von einer Vielzahl an Faktoren ab, darunter auch Einflüsse aus der Politik und dem Finanzmarkt, die derzeit schwer kalkulierbar sind. Darauf haben wir uns mit unserem Effizienzprogramm ct focus vorbereitet. Derzeit können wir keine klare Abschätzung machen, wann die Auftragslage sich durch positive Signale aus der Branche wieder verbessern wird. Für das erste Halbjahr 2012 gehen wir nicht von einer deutlichen Veränderung der aktuellen Situation aus.

Den anhaltenden Kostendruck in der Photovoltaikbranche sehen wir aus zweierlei Gründen auch als Chance. Zum einen setzen unsere Kunden, die Hersteller von Solarzellen und -modulen sowie Polysilizium auf hocheffiziente Technologien und Produktionsanlagen, die ihnen einen Wettbewerbsvorteil ermöglichen. Und zum anderen ist die Photovoltaik mittel- bis langfristig durch den weltweit steigenden Energiebedarf und die begonnene Energiewende auf Wachstumskurs.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Unsicherheiten an den Märkten und nicht beeinflussbaren exogenen Faktoren möchten wir keine Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2012 geben. Unser Fokus liegt nun auf unseren Kernkompetenzen, einem starken Großprojektgeschäft und dem Vertriebsblick auf die MENA-Staaten.

Zweigniederlassungen

Die centrotherm photovoltaics AG hat ihren Sitz in Blaubeuren und keine weiteren Zweigniederlassungen.

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

Wir haben den Corporate Governance Bericht in die Erklärung zur Unternehmensführung integriert. Für den genauen Wortlaut verweisen wir auf unsere Internet-Homepage (Rubrik: Investor Relations: Corporate Governance).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schlussklärung des Abhängigkeitsberichts

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2011 nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum nicht getroffen oder unterlassen.

Blaubeuren, im März 2012

centrotherm photovoltaics AG

Der Vorstand



Robert M. Hartung

Hans Autenrieth

Dr. Peter Fath

Dr. Dirk Stenkamp

Dr. Thomas Riegler

Gewinn- und Verlustrechnung

01.01.2011 - 31.12.2011

	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010	Proforma 01.01.2010 - 31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	36.363.469	519.357.122	4.491.896
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-14.868.323	79.998.044	181.967.938
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.691.290	249.461	0
4. Gesamtleistung	23.186.436	599.604.627	186.459.834
5. Sonstige betriebliche Erträge	18.470.921	20.111.248	9.310.715
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung	43.656	101.518	
6. Materialaufwand	-33.192.731	-514.554.956	-200.531.915
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-26.823.803	-494.710.315	-193.881.139
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.368.927	-19.844.641	-6.650.776
7. Personalaufwand	-13.044.498	-22.191.683	-7.803.822
a) Löhne und Gehälter	-11.701.465	-19.767.050	-6.917.114
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.343.033	-2.424.633	-886.709
- davon für Altersversorgung:	-21.932	-17.724	
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.836.852	-5.002.812	-1.771.417
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.314.413	-59.113.767	-10.240.284
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	-63.956	-75.594	
10. Erträge aus Beteiligungen	71.767.763	44.422.731	44.422.731
- davon aus verbundenen Unternehmen	71.767.763	44.422.731	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.160.569	692.096	276.838
- davon aus verbundenen Unternehmen	1.340.955	281.528	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2.150.000	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.573.285	-2.091.624	-1.591.809
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	-321.236	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.473.911	61.875.860	18.530.871
15. Außerordentliche Erträge	0	536.019	0
16. Außerordentliche Aufwendungen	0	-32.571	-13.028
17. Außerordentliches Ergebnis	0	503.448	-13.028
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.588.036	-13.594.396	-4.078.319
- davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern	7.210.714	-1.542.881	
19. Sonstige Steuern	-925.078	-16.674	-3.580
20. Jahresüberschuss	25.136.869	48.768.239	14.435.944
21. Gewinnvortrag	60.328.626	26.374.055	26.374.055
22. Bilanzgewinn	85.465.495	75.142.294	40.809.999

Bilanz zum 31.12.2011

Aktiva	EUR	EUR	EUR
	31.12.2011	31.12.2010	Proforma 31.12.2010
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	256.937	388.669	257.060
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	54.328.154	35.338.470	32.144.746
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.013.736	10.576.979	5.822.546
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.714.804	7.287.897	5.267.794
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.143.878	3.713.969	3.713.969
	71.200.572	56.917.315	46.949.055
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	287.971.133	282.729.559	288.488.498
2. Beteiligungen	0	307.000	307.000
	287.971.133	283.036.559	288.795.498
	359.428.642	340.342.543	336.001.613
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.278.381	5.231.395	5.231.395
2. Unfertige Erzeugnisse	297.424.277	372.192.422	311.109.001
3. Fertige Erzeugnisse	1.840.735	24.720.226	3.074.839
4. Geleistete Anzahlungen	126.318.221	134.061.880	109.746.040
	452.861.614	536.205.923	429.161.275
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.972.518	44.066.648	319.201
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	285.575.090	60.289.303	60.289.303
3. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	1.011.993	1.091.388	1.091.388
4. Sonstige Vermögensgegenstände	13.360.193	21.999.011	21.801.846
	305.919.793	127.446.349	83.501.738
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere	0	9.990.470	9.990.470
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
	60.485.613	52.789.570	52.789.570
	819.267.020	726.432.313	575.443.053
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.049.994	1.392.018	1.392.018
D. Aktive latente Steuern	7.783.398	530.047	530.047
Gesamt Aktiva	1.188.529.054	1.068.696.921	913.366.731

Passiva

	EUR	EUR	EUR
	31.12.2011	31.12.2010	Proforma 31.12.2010
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	21.162.382	21.162.382	21.162.382
- Bedingtes Kapital (3.616.238,00 EUR)			
II. Kapitalrücklage	284.888.921	284.888.921	284.888.921
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	100.000	100.000	100.000
IV. Bilanzgewinn	85.465.495	75.142.294	75.142.294
	391.616.798	381.293.596	381.293.596
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	1.420.000	8.444.680	8.444.680
2. Sonstige Rückstellungen	40.470.200	32.036.312	14.806.566
	41.890.200	40.480.992	23.251.245
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.834.099	9.285.700	9.285.700
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	551.202.060	549.492.678	549.492.678
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.467.335	4.069.165	4.069.165
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.669.609	38.475.068	-99.625.375
5. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen	89.967	15.980	15.980
6. Sonstige Verbindlichkeiten	42.117.401	23.984.793	23.984.793
- davon aus Steuern	1.115.552	1.494.127	
	733.380.472	625.323.385	487.222.942
E. Passive latente Steuern	21.641.585	21.598.948	21.598.948
Gesamt Passiva	1.188.529.054	1.068.696.921	913.366.731

HGB Anhang 2011

für die centrotherm photovoltaics AG (Einzelabschluss)

1. Allgemeine Angaben

- 1.1 Der Jahresabschluss der centrotherm photovoltaics AG („CTPV AG“) für das Geschäftsjahr 2011 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden.
- 1.2 Als Mutterunternehmen des centrotherm photovoltaics Konzerns erstellt die centrotherm photovoltaics AG nach § 315a Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) und der diesbezüglichen Interpretationen, soweit die IFRS und Interpretationen von der Europäischen Union übernommen sind. Deshalb wird kein Konzernabschluss nach HGB aufgestellt.
- 1.3 Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.
- 1.4 Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große kapitalmarkt-orientierte (im Sinne von § 264d HGB) Kapitalgesellschaft.
- 1.5 Am 29.08.2011 haben die CTPV AG und die centrotherm cell & module GmbH („CTCM“) einen Ausgliederungs- und Einbringungsvertrag abgeschlossen, in dem sich die CTPV AG als übertragende Gesellschaft verpflichtet hat, alle den Teilbetrieb Solarzelle & Modul zuzuordnenden Vermögensgegenstände und Schulden, Vertragsverhältnisse, Rechte und Pflichten durch Einzelrechtsnachfolge im Wege der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage in die CTCM einzubringen. Als Gegenleistung für die Einbringung gewährte die CTCM der CTPV AG einen neuen Geschäftsanteil im Nennbetrag von 7.500 TEUR. Der über den Buchwert des eingebrachten Betriebsvermögens hinausgehende Betrag in Höhe von 22.500 TEUR wurde in die Kapitalrücklage der CTCM eingestellt sowie der verbleibende Betrag als Darlehen der CTPV AG der CTCM zur Verfügung gestellt. Die Einbringung des Teilbetriebs Solarzelle & Modul erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2011, 00:00 Uhr. Die dingliche Übertragung erfolgte abweichend mit Wirkung zum Tag der Unterzeichnung des Ausgliederungs- und Einbringungsvertrags (29.08.2011), 24:00 Uhr. Da die Ausgliederung im Wege der Einzelrechtsnachfolge vollzogen wurde, dürfen Verbindlichkeiten nur mit Zustimmung der Gläubiger übertragen werden. Diese Zustimmungen wurden nicht eingeholt. Folglich wurden keine Verbindlichkeiten im Rahmen der Ausgliederung übertragen. Da die CTCM die CTPV AG jedoch im Innenverhältnis von diesen Verpflichtungen freistellt, erfolgt bilanziell die Berücksichtigung der auf die CTCM übergegangenen Verbindlichkeiten als Erhöhung der Forderungen der CTPV AG gegen die CTCM.

Die CTCM wurde am 17.05.2011 gegründet. Für 2011 hat die Gesellschaft ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet. Aus Vereinfachungsgründen ist es nach Meinung des IDW zulässig, dass alle Geschäftsvorfälle des übertragenen Rechtsträgers (CTPV AG) seit dem Ausgliederungsstichtag (01.01.2011) wie eigene Geschäftsvorfälle des übernehmenden Rechtsträgers (CTCM) in dessen Abschluss abgebildet werden. Diese Vereinfachungsregelung ist selbst dann anzuwenden, wenn der Stichtag der Eröffnungsbilanz des aufnehmenden Rechtsträgers nach dem Ausgliederungsstichtag liegt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde von dieser Vereinfachung Gebrauch gemacht.

Zur Herstellung der Vergleichbarkeit der Zahlen des aktuellen Geschäftsjahrs mit den Vorjahreswerten wurde die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung um eine dritte Spalte ergänzt. In dieser Spalte werden die Proforma-Vorjahreszahlen so dargestellt, als ob die Ausgliederung des Teilbetriebs Solarzelle und Module bereits mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2010 erfolgt wäre.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

- 2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die betriebsindividuelle Nutzungsdauer beträgt zwischen 1 und 5 Jahren. Von dem Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird kein Gebrauch gemacht.
- 2.2 Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten vermindert um planmäßige Abschreibungen aktiviert. Die betriebsindividuelle Nutzungsdauer beträgt zwischen 2 und 55 Jahren.
- 2.3 Die Abschreibungen auf Zugänge 2011 werden nach der linearen Methode auf Basis der geschätzten betriebsindividuellen Nutzungsdauer vorgenommen. Abschreibungen auf Zugänge für Anschaffungen vor dem 01. Januar 2010 werden auch weiterhin unter Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen werden selbständig nutzbare Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu 150 EUR nicht aktiviert. Der hieraus resultierende Aufwand wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Zugänge mit Anschaffungskosten über 150 EUR bis zu 410 EUR werden über drei Jahre abgeschrieben. Für die in 2008 und 2009 angeschafften Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR wurde ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20 % linear abgeschrieben wird. Auf geleistete Anzahlungen werden keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.
- 2.4 Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem geringeren beizulegenden Wert bewertet.
- 2.5 Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind gem. § 253 Abs. 1 i.V.m. Abs. 4 HGB mit den Anschaffungskosten vermindert um gegebenenfalls notwendige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert angesetzt. Gleichartige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Gruppen zusammengefasst und mit den gewogenen Durchschnittspreis gem. §§ 256 S. 2 i.V.m. § 240 Abs. 4 HGB bewertet.
- 2.6 Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden mit den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten gem. § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Soweit erforderlich, wurde der niedrigere Wert nach § 253 Abs. 4 HGB angesetzt. Zinsen für Fremdkapital sind nicht in den Herstellungskosten berücksichtigt.
- 2.7 Der Ansatz der geleisteten Anzahlungen erfolgt in Höhe des Nennbetrags.
- 2.8 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind alle erkennbaren Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist wegen des allgemeinen Kreditrisikos eine 1 %ige Pauschalwertberichtigung vorgenommen worden. Für besondere Kreditrisiken wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe 884 TEUR gebildet. Die Ermittlung des Bedarfs der Einzelwertberichtigung erfolgt im Gegensatz zu den Vorjahren nicht mehr pauschal in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen sondern einzelfallbezogen entsprechend den Erkenntnissen

über das kundenspezifische Kredit- und Ausfallrisiko. Durch die Änderung der Vorgehensweise entstanden keine nennenswerten Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten.

- 2.9 Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nominalwerten angesetzt.
- 2.10 Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- 2.11 Bei den aktiven latenten Steuern wird von dem Ansatzwahlrecht für einen sich ergebenden aktiven Überhang nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch gemacht. Sofern sich ein aktiver Überhang ergibt, wird dieser aktiviert. Aktive und passive latente Steuern werden unsaldiert ausgewiesen.
- Eine Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge erfolgt im Jahresabschluss, soweit deren Realisation auf Basis eines Planungszeitraums von fünf Jahren als hinreichend wahrscheinlich angesehen wird.
- 2.12 Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.
- 2.13 Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Berechnung der Gewährleistungsrückstellung erfolgt in Höhe von 0,25 % auf die garantiebehafteten Umsätze über den Gewährleistungszeitraum.
- 2.14 Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
- 2.15 Bei kurzfristigen Fremdwährungsposten erfolgt gemäß § 256a HGB die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Bei langfristigen Posten erfolgt die Umrechnung unter Beachtung von den §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB
- 2.16 Zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme aus Zinsänderungsrisiken wurden Schulden mit Finanzinstrumenten zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung) angewendet.

3. Einzelangaben zu den Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Anlagenspiegel

centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2011
Anlagenspiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte		
	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 1.1.2011 EUR	Zugang 2011 EUR	Umbuchungen 2011 EUR	cell & module Abgang 2011 EUR	Abgang 2011 EUR	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 31.12.2011 EUR	Stand 1.1.2011 EUR	Zugang 2011 EUR	cell & module Abgang 2011 EUR	Abgang 2011 EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Buchwert 31.12.2011 EUR	Buchwert Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	754.310,74	147.915,08	112.312,62	-245.200,69	-206.656,61	562.681,14	365.641,74	100.835,73	0,00	-47.141,64	419.335,83	256.937,00	388.669,00
Summe I	754.310,74	147.915,08	112.312,62	-245.200,69	-206.656,61	562.681,14	365.641,74	100.835,73	-113.591,69	-47.141,64	305.744,14	256.937,00	388.669,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	36.752.961,42	14.704.948,49	8.787.177,55	-3.195.266,16	0,00	57.049.821,30	1.414.491,50	1.308.880,42	-1.542,00	-162,55	2.721.667,37	54.328.153,93	35.338.469,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.911.071,48	271.840,12	335.807,56	-6.355.855,20	-388.920,00	7.773.943,96	3.334.092,48	1.059.947,80	-1.601.422,20	-32.410,12	2.760.207,96	5.013.736,00	10.576.979,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.949.153,83	880.698,10	76.268,30	-2.978.760,82	-536.058,47	8.391.300,94	3.661.256,83	1.367.187,67	-958.657,82	-393.289,74	3.676.496,94	4.714.804,00	7.287.897,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.713.969,42	20.261.950,65	-9.311.566,03	0,00	-7.520.475,61	7.143.878,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.143.878,43	3.713.969,42
Summe II	65.327.156,15	36.119.437,36	-112.312,62	-12.529.882,18	-8.445.454,08	80.358.944,63	8.409.840,81	3.736.015,89	-2.561.622,02	-425.862,41	9.158.372,27	71.200.572,36	56.917.315,34
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	282.729.559,07	41.380.000,00	0,00	0,00	-36.138.426,25	287.971.132,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	287.971.132,82	282.729.559,07
2. Beteiligungen	307.000,00	1.843.000,00	0,00	0,00	0,00	2.150.000,00	0,00	2.150.000,00	0,00	0,00	2.150.000,00	0,00	307.000,00
Summe III	283.036.559,07	43.223.000,00	0,00	0,00	-36.138.426,25	290.121.132,82	0,00	2.150.000,00	0,00	0,00	2.150.000,00	287.971.132,82	283.036.559,07
Summe Anlagevermögen	349.118.025,96	79.490.352,44	0,00	-12.775.082,87	-44.790.536,94	371.042.758,59	8.775.482,55	5.986.851,62	-2.675.213,71	-473.004,05	11.614.116,41	359.428.642,18	340.342.543,41

Aufgrund der aktuellen Ertragslage wurden die im Rahmen des Erwerbs als Bestandteil des Kaufpreises in 2008 vereinbarten Erfolgsziele der SiTec GmbH nicht erreicht, so dass die variable Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der SolMic Anteile in Höhe von 14.500 TEUR aufgelöst wurde. Der darin enthaltene Kaufpreisanteil in Höhe von 11.862 TEUR wurde gegen die entsprechenden Anteile an verbundenen Unternehmen verrechnet. Der Beteiligungswertansatz an der SiTec GmbH beträgt nach Verrechnung 80.230 TEUR.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in EUR	31.12.2011	davon mit einer Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.972.518	5.972.518	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	285.575.090	259.874.227	25.700.863
Forderungen gegen nahe stehende Personen	1.011.992	1.011.992	0
Sonstige Vermögensgegenstände	13.360.193	13.360.193	0
Summe	305.919.793	280.218.930	25.700.863

In den Forderungen gegen verbundenen Unternehmen sind Forderungen gegen die CTCM aus erhaltenen Kundenanzahlung (126.407 TEUR; Proforma: 101.722 TEUR), Verpflichtungen aus Provisionsvereinbarungen (14.007 TEUR; Proforma: 7.493 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (5.771 TEUR; Proforma: 2.681 TEUR) enthalten, bezüglich derer die CTCM der CTPV AG im Innenverhältnis die Schuldübernahme erklärt hat (Hinweis auf 1.5).

3.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt insgesamt 2.050 TEUR (Vorjahr: 1.392 TEUR). Davon entfallen 1.656 TEUR auf die Aktivierung des Disagios von Finanzverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von 15 Jahren.

3.4 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage blieb mit 284.888.920,50 EUR gegenüber dem Stand 31. Dezember 2010 unverändert.

3.5 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bleiben mit 100.000 EUR gegenüber dem Stand 31. Dezember 2010 unverändert.

3.6 Bilanzgewinn

Die CTPV AG hat für das Geschäftsjahr 2010 einen Bilanzgewinn in Höhe von 75.142 TEUR ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2010 wurde eine Dividende in Höhe von 14.814 TEUR gezahlt. Der verbleibende Bilanzgewinn 2010 der CTPV AG in Höhe von 60.328 TEUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

3.7 Die CTPV AG weist für das Geschäftsjahr 2011 in ihrem handelsrechtlichen Einzelabschluss ein Jahresergebnis von 25.137 TEUR aus.

3.8 Sonstige Rückstellungen

in EUR	31.12.2011	Proforma	
		31.12.2010	31.12.2010
Ausstehende Rechnungen	20.726.166	6.913.395	1.560.108
Provisionen	14.007.155	7.492.750	7.492.750
Pönale	2.200.000	2.430.000	2.200.000
Gewährleistungen	893.000	1.659.000	59.000
Urlaubsrückstellung/Zeitkontenrückstellung	726.995	998.654	452.411
Tantiemen/Jahressonderzahlungen	704.667	1.965.870	1.877.550
Versicherungen	351.386	309.477	309.477
Abschlusskosten	239.046	215.000	215.000
Aufsichtsrat	126.000	148.000	148.000
Ausstehende Reisekostenabrechnungen	50.834	114.652	114.652
Beratungskosten	45.340	247.000	247.000
Ausstehende Rechnungen/Equipment	0	5.934.617	0
Noch zu erbringende Leistungen	0	2.591.725	0
Drohende Verluste	0	833.468	0
Sonstiges	399.611	182.705	130.617
Summe	40.470.200	32.036.312	14.806.566

3.9 Verbindlichkeitspiegel

in EUR	31.12.2011	davon mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.834.099	4.405.628	70.643.088	14.785.383	27.857.100
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	551.202.060	551.202.060	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.467.335	14.387.335	80.000	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.669.609	35.669.609	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen	89.967	89.967	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	42.117.401	2.117.401	0	40.000.000	0
Summe	733.380.472	607.872.001	70.723.088	54.785.383	27.857.100

Zum 31. Dezember 2011 sind in Höhe von gesamt 20.000 TEUR Grundschulden auf Grundstücke der CTCM eingetragen, die zur Besicherung zweckgebundener Immobiliendarlehen der CTPV AG dienen. Zum Bilanzstichtag werden letztere noch mit 20.000 TEUR in Anspruch genommen.

Zudem sind in Höhe von 10.000 TEUR Grundschulden auf Grundstücke der CTPV AG eingetragen, die zur Besicherung von zweckgebundenen Immobiliendarlehen dienen. Zum Bilanzstichtag werden letztere noch mit 7.857 TEUR in Anspruch genommen.

3.10 Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern beruhen auf einem gewerbesteuerlichen Verlustvortrag in Höhe von 51.889 TEUR.

Die passiven latenten Steuern errechnen sich aus Abweichungen zwischen der Handels- und Steuerbilanz bezüglich des Wertansatzes der Beteiligung an der centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG sowie Bewertungsunterschieden im Anlagevermögen und nicht realisierten Währungsdifferenzen bei den Forderungen und liquiden Mitteln.

Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz für Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 30 % bzw. bezüglich des Wertansatzes der Beteiligung nur zu einem Körperschaftsteuersatz und Solidaritätszuschlag von 15,8 % und bezüglich der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge nur zu einem Gewerbesteuersatz von 15 %.

3.11 Aufgliederung Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Regionen

in TEUR	01.01.-	01.01.-	Proforma
	31.12.2011	31.12.2010	01.01.- 31.12.2010
Deutschland	1.314	16.956	1.526
Europäische Union	0	12.206	4
Drittland	35.050	490.195	2.962
Summe	36.364	519.357	4.492

Umsatzerlöse nach Produkten

in TEUR	01.01.-	01.01.-	Proforma
	31.12.2011	31.12.2010	01.01.- 31.12.2010
Umsätze aus Fertigungsaufträgen			
Schlüsselfertige Produktionslinien	0	157.919	0
Einzelequipment	34.591	349.059	2.700
Service und Ersatzteile	797	9.416	465
Sonstige Umsätze	976	2.963	1.327
Summe	36.364	519.357	4.492

3.12 Außerplanmäßige Abschreibung

Die außerplanmäßige Abschreibung im Sachanlagevermögen betrug 78 TEUR. Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände lagen nicht vor.

3.13 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2011 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 2.150 TEUR auf die Beteiligung an der Changers GmbH, Berlin, vorgenommen.

4. Zusätzliche Angaben

4.1 Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Aval- und Kreditlinie in Höhe von 57.000 TEUR mit der Deutschen Bank AG, Ulm, und in Höhe von 55.000 TEUR mit der Commerzbank AG, Hamburg, für welche die centrotherm photovoltaics AG aus der Kreditvergabe an andere Tochterunternehmen haftet.

Vor dem Hintergrund, dass es sich hierbei neben Avalen zur Ertragserfüllung und Gewährleistung nahezu ausschließlich um Bürgschaften für erhaltene Anzahlungen der CTPV AG und ihrer Tochtergesellschaften handelt, die bei der Endabrechnung der von diesen erbrachten Leistungen verrechnet werden bzw. die der Bürgschaft zugrunde liegenden sonstigen Verpflichtungen von Seiten unserer Tochtergesellschaften bereits vollständig erbracht worden sind, gehen wir aus derzeitiger Sicht nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Die CTPV AG hat zudem für Tochtergesellschaften folgende Bürgschaften abgegeben:

- Bürgschaft für Verbindlichkeiten der SiTec über 1.000 TEUR, befristet bis zum 22. Juli 2012
- Bürgschaft für Kreditverbindlichkeiten der SiTec über 55.575 TEUR
- Bürgschaft für Kreditverbindlichkeiten der centrotherm cell & module GmbH über 10.000 TEUR
- Bürgschaft für Kreditverbindlichkeiten der FHR Anlagenbau GmbH über 5.200 TEUR, befristet bis zum 31.12.2012

4.2 Avale

Zum 31. Dezember 2011 bestanden Avalkredite in Höhe von 88.995 TEUR.

4.3 Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 17. August 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.837.618 EUR (in Worten: zwei Millionen achthundertsiebenunddreißigtausendsechshundertachtzehn Euro) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011/I). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

1. bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts ist auf insgesamt höchstens 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder -genussrechten

auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben werden;

2. bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen;
3. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
4. zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von durch die Gesellschaft oder ein verbundenes Unternehmen zu begebenden Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen; sowie
5. um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 29. Juni 2014 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 7.743.573 EUR (in Worten: sieben Millionen siebenhundertdreiundvierzigtausendfünfhundertdreiundsiebzig Euro) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital II).

Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen, auszuschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

4.4 Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der CTPV AG ist um bis zu 2.116.238 EUR, eingeteilt in bis zu 2.116.238 neue, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2010/I) bedingt erhöht.

Mit Eintragung in das Handelsregister vom 04. August 2010 wurde das Grundkapital der CTPV AG zusätzlich um bis zu 1.500.000 EUR, eingeteilt in bis zu 1.500.000 neue, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2010/II) bedingt erhöht.

4.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die voraussichtlichen Miet- und Leasingaufwendungen 2012 betragen 871 TEUR, davon gegenüber nahe stehenden Unternehmen 0 TEUR, gegenüber verbundenen Unternehmen 257 TEUR.

Das Bestellobligo zum 31. Dezember 2011 beträgt 35.022 TEUR (31. Dezember 2010: 380.604 TEUR).

4.6 Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (Euribor) Darlehen verwendet. Den Zinsswaps liegen jeweils Grundgeschäfte mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde. Das mit den aus den Grundgeschäften und den Sicherungsgeschäften gebildeten Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gesicherte Kreditvolumen beträgt zum Bilanzstichtag 35 Mio. EUR.

Die Regelungen zur Bildung einer Bewertungseinheit zur kompensatorischen Bewertung der Sicherungsbeziehung werden angewandt. Aufgrund der Betragsidentität und der Kongruenz der Laufzeiten, Zinssätze, Zinsanpassungs- bzw. Zins- und Tilgungstermine gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäft (bis zum 28.09.2018) aus.

Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die Wirksamkeit wird prospektiv festgestellt (sog. critical term match-method).

Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 565.229,50 EUR.

- 4.7** In 2011 waren durchschnittlich 142 Mitarbeiter (Angestellte) (2010: 224) beschäftigt. Davon sind durchschnittlich 65 Mitarbeiter Technologen und Forscher, durchschnittlich 25 Mitarbeiter im Vertrieb und 52 Mitarbeiter in der Verwaltung tätig.
- 4.8** Zum Honorar des Abschlussprüfers in 2011 verweisen wir auf die Angaben in den Notes des Konzernabschlusses der centrotherm photovoltaics AG nach IFRS zum 31. Dezember 2011.

4.9 Anteilsbesitz

Zum 31. Dezember 2011 bestand folgender Anteilsbesitz:

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital 2011 TEUR	Ergebnis 2011 TEUR
centrotherm cell & module GmbH ¹⁾	Blaubeuren	100,0	42.831	12.806
centrotherm SiTec GmbH ²⁾	Blaubeuren	100,0	-56.577	-66.410
centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG	Blaubeuren	100,0	1.551	70.279
centrotherm thermal solutions Verwaltungs GmbH	Blaubeuren	100,0	23	-1
centrotherm management services GmbH & Co. KG ³⁾	Blaubeuren	100,0	100	1.489
FHR Anlagenbau GmbH	Dresden/ Ottendorf- Okrilla	100,0	3.399	-792
Changers GmbH (vormals: Vaayuu Energy Systems GmbH)	Berlin	50,0	216 ⁹⁾	-116 ⁹⁾
centrotherm photovoltaics Italia S.r.l.	Treviso	100,0	149 ¹⁰⁾	17 ¹⁰⁾
TOV photovoltaics industries Ukraine	Zaporozhye	100,0	-56 ¹⁰⁾	-50 ¹⁰⁾
centrotherm photovoltaics Korea Ltd.	Suwon	100,0	340 ¹⁰⁾	168 ¹⁰⁾
centrotherm photovoltaics Technology Shanghai Co. Ltd.	Shanghai	100,0	2.957 ¹⁰⁾	1.257 ¹⁰⁾
centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd. ⁴⁾	Singapur	100,0	173 ¹⁰⁾	172 ¹⁰⁾
centrotherm photovoltaics USA Inc.	Marietta	100,0	3 ¹⁰⁾	-9 ¹⁰⁾
centrotherm Solar Innovations GmbH	Wels	100,0	30 ¹⁰⁾	-5 ¹⁰⁾
centrotherm Solar Innovations GmbH & Co. KG ⁵⁾	Wels	100,0	5.526 ¹⁰⁾	-9 ¹⁰⁾
¹⁾ die centrotherm cell & module GmbH hält				
100% der Anteile an der GP Solar GmbH ⁶⁾	Konstanz		10.620	3.083
²⁾ die centrotherm SiTec GmbH hält				
100 % der Anteile an der SOLMIC GmbH	Burghausen		21	-1
100 % der Anteile an der Michael Glatt Maschinenbau GmbH	Abensberg		7.500	696
100 % der Anteile an der SiTec SPV GmbH	München		20	-2
30 % der Anteile an der cruSible GmbH	Berching		26	-2
³⁾ die centrotherm management services GmbH & Co. KG hält				
100 % der Anteile an der centrotherm Management GmbH	Blaubeuren		23	-1
⁴⁾ die centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd. hält				
100 % der Anteile an der centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd. Taiwan Branch	Taipeh		714 ¹⁰⁾	666 ¹⁰⁾
99 % der Anteile an der centrotherm photovoltaics India, Pte. Ltd.	Karnataka		155 ¹⁰⁾	143 ¹⁰⁾
100 % der Anteile an der Photovoltaics Asia Invest Pte. Ltd. ⁷⁾	Singapur		11.191 ¹⁰⁾	-5 ¹⁰⁾

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital 2011 TEUR	Ergebnis 2011 TEUR
⁵⁾ die centrotherm Solar Innovations GmbH & Co. KG hält				
100 % der Anteile an der centrotherm Holding GmbH ⁸⁾	Wien		5.458 ¹⁰⁾	-42 ¹⁰⁾
⁶⁾ die GP Solar GmbH hält				
76 % der Anteile an der GP Inspect GmbH	Neuried		6.228	2.941
⁷⁾ die Photovoltaics Asia Invest Pte. Ltd. hält				
25,4 % der Anteile an der Sunshine PV Corp.	Hsinchu Industrial Park		31.939 ¹⁰⁾	-2.775 ¹⁰⁾
⁸⁾ die centrotherm Holding GmbH hält				
100 % der Anteile an der centrotherm photovoltaics solutions Co. Ltd.	Suzhou		4.262 ¹⁰⁾	-1.229 ¹⁰⁾
100 % der Anteile an der centrotherm Power Solutions GmbH	Wien		1 30 ¹⁰⁾	95 ¹⁰⁾
⁹⁾ Vorjahreswerte, da Insolvenzeröffnung am 27.02.2012				
¹⁰⁾ IFRS-Werte				

4.10 Aktien

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2011 21.162.382,00 EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 21.162.382 Stückaktien ohne Nennbetrag.

4.11 Im Geschäftsjahr 2011 waren folgende Aufsichtsräte bestellt:

Name	Vorname	Beruf
Prof. Dr. Zürn	Brigitte	Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin (Vorsitzende)
Hartung	Rolf Hans	Ingenieur (stellvertretender Vorsitzender)
Breyer	Rolf	Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren in 2011 in keinen weiteren Aufsichtsräten oder Kontrollorganen zu Aufsichtsräten bestellt.

4.12 Im Geschäftsjahr 2011 waren folgende Vorstände bestellt:

Name	Vorname	Beruf
Hartung	Robert Michael	Kaufmann, Ingenieur, CEO (Vorstandssprecher)
Autenrieth	Hans	Kaufmann, CEO
Dr. Fath	Peter	Physiker, CTO
Dr. Stenkamp	Dirk	Physiker, COO
Dr. Riegler	Thomas	Kaufmann, CFO

4.13 Generalvollmacht:

Evelyn Hartung, Blaubeuren

4.14 Gesamtprokura (gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied):

Reiner Schweitzer, Breienthal

- 4.15** Gesamtprokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen:
Michael Grubbert, Auenwald

4.16 Vergütung

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder bestanden im Geschäftsjahr aus festen Vergütungsbestandteilen in Höhe von 1.768 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 1.229 TEUR), variablen Vergütungsbestandteilen in Höhe von 547 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 453 TEUR) sowie Sachbezügen in Höhe von 40 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 41 TEUR). In Höhe von 3 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 3 TEUR) wurden im Berichtsjahr Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung geleistet. Individualisierte Angaben zu den Bezügen des Vorstandes sind im Lagebericht dargestellt.

Dem Aufsichtsrat stehen für das Berichtsjahr feste Bezüge in Höhe von insgesamt 90 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 90 TEUR) zuzüglich Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 41 TEUR (Vergleichszeitraum Vorjahr: 41 TEUR) zu.

Zum 31. Dezember 2011 waren an Mitglieder des Vorstands und an Mitglieder des Aufsichtsrates keine Kredite vergeben.

4.17 Vorschlag über Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 25.136.868,76 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

- 4.18** Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Dezember 2011 von Vorstand und Aufsichtsrat der CTPV AG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der CTPV AG (www.centrotherm.de) zugänglich gemacht.

- 4.19** Die centrotherm photovoltaics AG ist in den Konzernabschluss der TCH GmbH, Blaubeuren, einzu-beziehen.

4.20 Mitteilungen/Veröffentlichungen gem. § 26 WpHG

Entsprechend § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG werden nachfolgend die der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen über den gemäß § 21 Abs. 1, Abs. 1 a WpHG meldepflichtigen Anteilsbesitz an der Gesellschaft wiedergegeben, soweit der meldepflichtige Anteilsbesitz zum Bilanzstichtag fortbesteht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Mitteilungen jeweils auf den in der Mitteilung genannten Stichtag beziehen. Der Aktienbesitz der Mitteilungspflichtigen kann sich bis zum Bilanzstichtag verändert haben, ohne dass eine erneute Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erforderlich war, sofern keine relevante Meldeschwelle berührt wurde. Zudem können nach dem Bilanzstichtag weitere Änderungen im meldepflichtigen Anteilsbesitz eingetreten sein, die in den nachfolgend wiedergegebenen Mitteilungen nicht enthalten sind. Die nachfolgenden Angaben können daher von den aktuelleren Angaben im Konzernlagebericht der centrotherm photovoltaics AG dieses Geschäftsberichts zu den der Gesellschaft bekannten direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn von Hundert der Stimmrechte überschreiten, abweichen.

Stimmrechtsmitteilung der FMR LLC, Boston, Massachusetts, USA, vom 04. November 2011

Die FMR LLC, Boston, Massachusetts, USA, hat uns am 04. November 2011 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

Am 04. November 2011 hat der Stimmrechtsanteil der FMR LLC an der centrotherm photovoltaics AG, Johannes-Schmid-Straße 8, 89143 Blaubeuren, Deutschland, die Schwelle von 5 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil der FMR LLC betrug zu diesem Zeitpunkt 5,02 % der Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG (Stimmrechte aus 1.063.192 Stammaktien).

Alle Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG sind der FMR LLC nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte wurden an FMR LLC unter anderem durch Fidelity Advisor Series I übertragen, welcher als Anteilseigner einen Stimmrechtsanteil von 3 % oder mehr an der centrotherm photovoltaics AG hält.

Stimmrechtsmitteilung der Fidelity Management & Research Company, Boston, Massachusetts, USA, vom 04. November 2011

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, Massachusetts, USA, hat uns am 04. November 2011 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

Am 04. November 2011 hat der Stimmrechtsanteil der Fidelity Management & Research Company an der centrotherm photovoltaics AG, Johannes-Schmid-Straße 8, 89143 Blaubeuren, Deutschland, die Schwelle von 5 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil der Fidelity Management & Research Company betrug zu diesem Zeitpunkt 5,01 % der Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG (Stimmrechte aus 1.059.714 Stammaktien).

Alle Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG sind der Fidelity Management & Reserch Company nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte wurden an Fidelity Management & Research Company unter anderem durch Fidelity Advisor Series I übertragen, welcher als Anteilseigner einen Stimmrechtsanteil von 3 % oder mehr an der centrotherm photovoltaics AG hält.

Stimmrechtsmitteilung von Fidelity Advisor Series I, Boston, Massachusetts, USA, vom 07. November 2011

Die Fidelity Advisor Series I, Boston, Massachusetts, USA, hat uns am 07. November 2011 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

Am 07. November 2011 hat der Stimmrechtsanteil der Fidelity Advisor Series I an der centrotherm photovoltaics AG, Johannes-Schmid-Straße 8, 89143 Blaubeuren, Deutschland, die Schwelle von 5 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil der Fidelity Advisor Series I betrug zu diesem Zeitpunkt 5,08 % der Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG (Stimmrechte aus 1.076.009 Stammaktien).

Stimmrechtsmitteilung von Herrn Robert Michael Hartung, Deutschland, vom 07. Januar 2011

Herr Robert Michael Hartung, Deutschland, hat uns am 07. Januar 2011 gemäß § 21 Abs. 1 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der zugerechnete Stimmrechtsanteil von Herrn Robert Michael Hartung an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 28. Dezember 2010 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat.

Hinsichtlich der mit dem Erwerb der zugerechneten Stimmrechte verfolgten Ziele teilt uns Herr Robert Michael Hartung gemäß § 27a Abs. 1, 3 WpHG mit,

1. dass die Investition der Umsetzung strategischer Ziele dient,
2. dass Herr Robert Michael Hartung nicht beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte zu erwerben oder auf sonstige Weise zu erlangen
3. dass Herr Robert Michael Hartung entsprechend seiner Beteiligungsquote grundsätzlich eine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen der centrotherm photovoltaics AG anstrebt, die derzeitige Besetzung dieser Organe aber nicht zu ändern beabsichtigt, und
4. dass Herr Robert Michael Hartung keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der centrotherm photovoltaics AG anstrebt.

Hinsichtlich der Herkunft der für den Erwerb der Stimmrechte verwendeten Mittel teilt uns Herr Robert Michael Hartung gemäß § 27a Abs. 1 S. 4 WpHG mit, dass für den Erwerb weder Eigen- noch Fremdmittel eingesetzt wurden, da der Erwerb im Wege der vorweggenommenen Erbfolge erfolgte.

Stimmrechtsmitteilung von Herrn Robert Michael Hartung, Deutschland, vom 07. Januar 2011

Herr Robert Michael Hartung, hat uns am 07. Januar 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil von Herrn Robert Michael Hartung, Deutschland an der centrotherm photovoltaics AG, Johannes-Schmid-Straße 8, 89143 Blaubeuren, am 28. Dezember 2010 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, und 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 50,000005 % (10.581.192 Stimmrechte) beträgt.

Diese 50,000005 % (10.581.192 Stimmrechte) sind Herrn Robert Michael Hartung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Herrn Robert Michael Hartung zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes von ihm kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der centrotherm photovoltaics AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: TCH GmbH.

Stimmrechtsmitteilung von Herrn Rolf Hans Hartung, Deutschland, vom 07. Januar 2011

Herr Rolf Hans Hartung, hat uns am 07. Januar 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil von Herrn Rolf Hans Hartung, Deutschland, an der centrotherm photovoltaics AG, Johannes-Schmid-Straße 8, 89143 Blaubeuren, am 28. Dezember 2010 die Schwellen von 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 %, 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Stimmrechtsmitteilung der Autenrieth Beteiligungs GmbH vom 24. September 2010

Herr Hans Autenrieth, handelnd im eigenen Namen und als einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Autenrieth Beteiligungs GmbH, hat uns am 24. September 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Autenrieth Beteiligungs GmbH, Johannes-Schmid-Straße 8, 89143 Blaubeuren, an der centrotherm photovoltaics AG ist am 24. September 2010 auf 2,65 % (entspricht 560.000 Stimmrechten) gesunken und hat damit die Schwellen 5 % und 3 % unterschritten. Die Autenrieth Beteiligungs GmbH hielt zu diesem Zeitpunkt unmittelbar 2,65 % der Stimmrechte (entspricht 560.000 Stimmrechten) an der centrotherm photovoltaics AG.

Der Stimmrechtsanteil von Herrn Hans Autenrieth, Blaubeuren, an der centrotherm photovoltaics AG ist am 24. September 2010 auf 2,65 % (entspricht 560.000 Stimmrechten) gesunken und hat damit die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten. Herr Hans Autenrieth hielt zu diesem Zeitpunkt unmittelbar keine Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG. Allerdings wurden ihm gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG 2,65 % der Stimmrechte (entspricht 560.000 Stimmrechten) des von ihm beherrschten Tochterunternehmens Autenrieth Beteiligungs GmbH zugerechnet.

Stimmrechtsmitteilung der Deka Investment GmbH vom 16. September 2008

Die Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 16. September 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 10. September 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil der Deka Investment GmbH betrug zu diesem Zeitpunkt in Bezug auf alle Stimmrechte der centrotherm photovoltaics AG 3,04 % und in Bezug auf alle mit Stimmrechten versehenen Stammaktien der centrotherm photovoltaics AG 3,04 % (Stimmrechte aus 487.000 Stammaktien). Davon sind der Deka Investment GmbH 0,05 % der Stimmrechte (Stimmrechte aus 7.800 Stammaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Stimmrechtsmitteilung der Hartung Beteiligungs GmbH (jetzt: TCH GmbH) vom 18. Oktober 2007

Rolf Hans Hartung, handelnd im eigenen Namen und als einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Hartung Beteiligungs GmbH, hat uns am 16. Oktober 2007 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

Erstmeldungen nach § 21 Abs. 1a WpHG

Der Stimmrechtsanteil der Hartung Beteiligungs GmbH, Blaubeuren, an der centrotherm photovoltaics AG hat am 11. Oktober 2007 zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der centrotherm photovoltaics AG zum Handel an einem organisierten Markt 59,61 % (entspricht 9.537.901 Stimmrechten) betragen. Davon hielt die Hartung Beteiligungs GmbH unmittelbar 52,86 % der Stimmrechte (entspricht 8.457.901 Stimmrechten) an der centrotherm photovoltaics AG. Darüber hinaus wurden der Hartung Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 WpHG 6,75 % der Stimmrechte (entspricht 1.080.000 Stimmrechten) an der centrotherm photovoltaics AG zugerechnet. Die Zurechnung erfolgte aufgrund einer Treuhandvereinbarung, wonach die Hartung Beteiligungs GmbH das wirtschaftliche Risiko aus diesen von der Citigroup Global Markets Limited gehaltenen Aktien trägt.

Der Stimmrechtsanteil von Rolf Hans Hartung, Blaubeuren, an der centrotherm photovoltaics AG hat am 11. Oktober 2007 zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der centrotherm photovoltaics AG zum Handel an einem organisierten Markt 59,88 % (entspricht 9.581.370 Stimmrechten) betragen. Davon hielt Rolf Hans Hartung unmittelbar 0,27 % der Stimmrechte (entspricht 43.469 Stimmrechten) an der centrotherm photovoltaics AG. Darüber hinaus wurden ihm gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG 52,86 % der Stimmrechte (entspricht 8.457.901 Stimmrechten) des von ihm beherrschten Tochterunternehmens Hartung Beteiligungs GmbH zugerechnet sowie gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 i.V.m. S. 2 WpHG 6,75 % der Stimmrechte (entspricht 1.080.000 Stimmrechten) aus den von der Citigroup Global Markets Limited gehaltenen Aktien.

Blaubeuren, im März 2012

centrotherm photovoltaics AG



.....
Robert M. Hartung



.....
Hans Autenrieth



.....
Dr. Peter Fath



.....
Dr. Dirk Stenkamp



.....
Dr. Thomas Riegler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der centrotherm photovoltaics AG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 24. März 2012

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Schuhmann
Wirtschaftsprüfer

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer